

Marlinger Dorfblattl



Mai 2023 | Nr. 3

Erscheint zweimonatlich · Poste Italiane SpA · Versand im Postabonnement
70% · CNS Bozen · Art. 2 · Absatz 20/c · Gesetz 662/96 · Filiale von Bozen



FREIWILLIGE FEUERWEHR MARLING



Großer Waldbrand am Marlinger Berg



Der Waldbrand von Obermais aus gesehen.

Foto: Benjamin Pfitscher

Samstag, 4. Februar 2023. Es herrscht sonniges Wetter. Seit Mitte Dezember 2022 hat es in Marling keine größeren Niederschläge mehr gegeben. Bereits den ganzen Tag über bläst der Wind stark aus westlicher Richtung

und es werden mehrmals Windböen von mehr als 60 km/h gemessen. Zwischen 18.00 und 19.00 Uhr erreicht die Windstärke ihren Höhepunkt. Im Unterdorf wird eine Spitzenwindgeschwindigkeit von 82 km/h regist-

riert, beim Eichmannhof (810 m) 64 km/h.

Um 16.50 Uhr wird für die Freiwillige Feuerwehr Marling Alarmstufe 1 (Kleinbrand) über die Landesnotrufzentrale ausgelöst und eine Rauchentwicklung und

Flammen im Wald zwischen Außerholzmairhof und Flatscherhof gemeldet. Über Personenrufempfänger werden die ersten Feuerwehrleute zum Einsatz gerufen. Bereits kurz zuvor hatten Kommandant Andreas Gögele und

der Gruppenkommandant der Gruppe Berg Peter Matzoll von einer verdächtigen Rauchentwicklung im Bereich der Stromleitung, die in der Nähe des Flatscherhofes vorbeiführt, erfahren und sich deshalb schon zum Gerätehaus aufgemacht. Um 16.54 Uhr wird die Alarmstufe deshalb auf 2 (mittlerer Brand) erhöht und für die Feuerwehr Marling Sirenenalarm gegeben. Bei der Landesnotrufzentrale werden in der Folge an diesem Abend mehr als 700 Notrufe zu diesem Brand eingehen.

Umgehend rückt der Dorfzug (die drei Dorfgruppen) der Feuerwehr Marling mit mehreren Fahrzeugen über den St.-Felix-Weg in Richtung Außerholzmairhof aus, ebenso die Männer der Gruppe Berg über den Forstweg, der



Die Löscharbeiten wurden von zwei Hubschraubern unterstützt.

von der Bergerstraße zum Außerholzmairhof führt. Um auch die andere Seite des Brandherdes zu erreichen, muss ein langer Umweg über den Kanzelweg, Almboden und Eggersteig in Kauf ge-

nommen werden. Nach dem Verlegen der ersten Löschleitungen versuchen die Wehrleute eine Ausbreitung des Brandes in Richtung Vigiljoch zu verhindern. Der Einsatz eines Löschhubschraubers ist aufgrund der einsetzenden Dunkelheit leider nicht mehr möglich. Nach einem kurzen Kontrollflug muss dieser abdrehen und zu seiner Basis in Sinich zurückkehren. Auch die mitalarmierte Feuerwehr Tschermbs macht sich auf den Weg zum Außerholzmairhof. Gleichzeitig werden eine rund einen Kilometer lange Schlauchleitung (rund 50 Schläuche) vom Wasserreservoir beim Senn am Egg Hof in Richtung Außerholzmairhof verlegt und die Bewohner des Hofes in Sicherheit gebracht. Feuerwehrleute aus Partschins und Töll eilen über die Quadrathöfe und den Flatscherhof zum Einsatzort und erstatten dem Einsatzleiter Meldung, wie weit sich der Brand in der Zwischenzeit bereits ausgebreitet hat. Einsatzleiter Andreas Gögele versucht so schnell als mög-

lich die Ausbruchsstelle des Brandes zu erreichen, um abzuklären, ob dort Löscharbeiten möglich sind. Dort angekommen, stellt er fest, dass das Stromkabel gerissen war, das Feuer in diesem Bereich schon stark wütet und es zu gefährlich ist, Feuerwehrleute in dieses Gebiet vorzuschicken. Deshalb ist für ihn primäre Aufgabe der Feuerwehr, den in der Nähe befindlichen Außerholzmairhof vor den Flammen zu schützen.

Aufgrund des starken, jetzt aus Nordwest kommenden und sich immer wieder drehenden Windes müssen sich einige Feuerwehrleute fluchtartig zurückziehen und auch zwei bereits verlegte Löschleitungen dem Feuer überlassen. Eine weitere große Gefahr für die Einsatzkräfte stellen umstürzende Bäume dar. Mit allen zur Verfügung stehenden Löschleitungen und mit einem massiven Wassereinsatz wird trotzdem versucht, den Außerholzmairhof, auf den sich die Flammen zu bewegen,



Die Löscharbeiten gestalteten sich aufgrund der Dunkelheit schwierig.

zu retten. Feuerwehrleute aus Partschins berichten der Einsatzleitung von einem „Feuersturm“ in den „Flatscher Muren“. Durch einen sogenannten „Kamineffekt“ ist es in diesem unwegsamen Gelände zu einer massiven Brandausbreitung mit großer Flammenbildung gekommen. Deshalb erteilt der Marlinger Kommandant den Feuerwehrleuten aus Lana den Auftrag, von der Oberwirtsalm aus eine Ausbreitung des Brandes in den angrenzenden Nadelwald mit allen Mitteln zu verhindern.



Aufgrund der Trockenheit und des starken Windes breitete sich das Feuer rasch aus. Foto: Hans Leiter

Durch den gezielten Einsatz aller Wehrleute kann der Außerholzmairhof vor dem Feuer gerettet werden. Die angrenzende Christbaumkultur fällt den Flammen jedoch zum Opfer. Ein weiteres Problem stellen die brennenden Wurzelstöcke dar, die sich aus dem Waldboden lösen und auf den darunterliegenden Höhenweg fallen. Feuerwehrleute werden deshalb auch dort postiert, die die Aufgabe haben, die Wurzelstöcke abzulöschen bzw. ein Weiterrollen auf den Waal-

weg zu verhindern. Nach und nach treffen weitere Feuerwehren der Umgebung, die auf den Brand aufmerksam geworden waren bzw. nachalarmiert wurden, am Brandort ein. Ihre Aufgabe besteht vor allem darin, weitere Löschleitungen zu verlegen, um den Brand noch intensiver bekämpfen zu können. Insgesamt werden mehr als 15 km B-Schläuche (für die Wasserversorgung) und ca. 5 km C-Schläuche (für die Brandbekämpfung) am Berg

verlegt. Gegen Mitternacht legt sich der starke Wind und so breiten sich die Flammen nicht mehr so rasant aus. Die ganze Nacht über werden die Löscharbeiten fortgesetzt und schließlich kann von den Mannschaften gemeldet werden, dass sich der Brand nicht mehr weiter ausbreitet und unter Kontrolle gehalten werden kann.

Kurz vor Mitternacht findet im Marlinger Dorfgerätehaus eine gemeinsame Besprechung mit Funktionären des Bezirksfeuerwehrverbandes, Vertretern der Forstbehörde und der Carabinieri, des Bergrettungsdienstes und des Rettungsdienstes statt, bei der die weitere Vorgehensweise besprochen wird. Es wird festgestellt, dass eine Fläche von ca. 18 ha (entspricht einer Fläche von ca. 25 Fußballfeldern) vom Waldbrand direkt betroffen ist. Der Betreuungszug des Zivilschutzes wird gebeten, für die Verpflegung der Einsatzkräfte zu sorgen. Der Bergrettungsdienst übernimmt bereitwillig die Aufgabe, die

vorbereiteten Lunchpakete und später auch die Speisen und Getränke an die einzelnen Einsatzstellen am Berg zu verteilen.

Nach einer weiteren Besprechung um 6.00 Uhr Früh des Sonntags (5. Februar) können ab ca. 7.00 Uhr Früh dann endlich die ersten Löschflüge mit dem Hubschrauber durchgeführt werden, gegen 9.00 Uhr kommt ein zweiter Hubschrauber (aus Sterzing) dazu. Im Minutentakt werden nun, bis zum Einbruch der Dunkelheit gegen 17.45 Uhr, jeweils mehr als 500 l Wasser auf die vielen Brandherde abgeworfen. Als erste Wasserentnahmestellen dienen die Becken beim Taflerhof und beim Mahlbachhof. Während des Einsatzes wird das Wasser aus allen zur Verfügung stehenden Reservoirs der Höfe am Marlinger Berg (einige werden vollständig entleert), aus den Löschleitungen der Gemeinde und zusätzlichen Gerüstbehältern, die für die Löschflüge der Hubschrauber aufgestellt werden, entnommen. Aber



Auch aus dem Kirchweg war der Waldbrand gut zu sehen.

Foto: Melanie Pichler

auch die Löscharbeiten am Boden gehen den ganzen Tag über unvermindert weiter. In den darauffolgenden Nachtstunden werden alle Feuerwehrleute aus dem Einsatzgebiet abgezogen, um sich von den Strapazen zu erholen und so neue Kraft zu tanken. Der Nachtdienst der Freiwilligen Feuerwehr Meran erhält den Auftrag, die

Lage am Berg von der Stadt aus im Auge zu behalten und gegebenenfalls Alarm zu schlagen.

Am Montag, 6. Februar werden die Nachlöscharbeiten fortgeführt. Von 7.00 Uhr bis ca. 9.30 Uhr werden die Feuerwehrleute auch noch von einem Löschhubschrauber unterstützt. Am frühen Nachmittag können bereits

erste Löschleitungen im Gebiet des Flatscherhofes wieder abgebaut werden. Am Abend findet eine Zusammenkunft mit Vertretern aller Einsatzorganisationen und Behörden, der Bürgermeisterin von Tschermes und unseres Bürgermeisters Felix Lanpacher (der während des gesamten Einsatzes fast ununterbrochen anwesend

war) sowie dem für den Zivilschutz und Feuerwehrdienst zuständigen Landesrat Arnold Schuler statt.

Der Bergrettungsdienst führt am Dienstag, 7. Februar einen Drohnenflug mit einer Wärmebildkamera durch, um die noch verbliebenen Glutnester zu lokalisieren. Anschließend werden die Feuerwehrleute – mit Unterstützung von Mitgliedern des Bergrettungsdienstes – in das teils sehr steile Gelände abgeseilt, um weitere Brände zu löschen. Es ist eine sehr zeitaufwändige und vor allem auch kräftezehrende Arbeit, zumal die Glutnester auf den ersten Blick nicht immer ersichtlich sind und erst durch das Verrücken von darüberliegenden Baumstämmen und Wurzelstöcken zum Vorschein kommen. So müssen diese Arbeiten auch noch am Mittwoch, Donnerstag und Freitag weitergeführt werden. Aufgrund der Temperaturen, die in der Nacht in den Minusbereich sinken, müssen alle Löschleitungen und Pumpen am Abend jeweils entleert werden, um Schäden an der Ausrüstung zu verhindern.

Am Samstag, 11. Februar führt die Freiwillige Feuerwehr Burgstall einen Drohnenflug mit Wärmebildkamera durch und es werden daraufhin viele Glutnester gelöscht. Da für den Nachmittag wieder stärkerer Wind vorhergesagt ist, bleiben alle Wehrleute – auch während der abendlichen Jahreshauptversammlung – in erhöhter Alarmbereitschaft. Schlussendlich ist ein Einsatz an diesem Abend aber nicht erforderlich, zumal das be-



Aufwändige Nachlöscharbeiten im steilen Gelände.

troffene Gebiet am Marlinger Berg vom Wind verschont bleibt.

Am Sonntag, 12. Februar werden Gruppenkommandant Peter Matzoll von Feuerwehrkollegen, die sich auf dem Meraner Tappeinerweg befinden, wieder größere Rauchentwicklungen gemeldet. Deshalb rückt die Gruppe Berg an diesem Nachmittag zu weiteren Nachlöscharbeiten aus. Auch am darauffolgenden Samstag, 18. Februar, zwei Wochen (!!) nach Ausbruch des Brandes, sind immer noch Nachlöscharbeiten notwendig. Erstaunlich ist dabei, wie sich auch größere Glutnester, trotz relativ niedriger Temperaturen, unter der Oberfläche halten konnten.

Die Freiwillige Feuerwehr Marling stand in diesen 14 Tagen mit insgesamt 291 Feuerwehrleuten im Einsatz. Dabei wurden mehr als 2.900 Einsatzstunden geleistet. Zählt man die Feuerwehrleute aller beteiligten Feuer-



Noch zwei Wochen nach Brandausbruch kamen größere Glutnester zutage.

wehren zusammen, die während des gesamten Einsatzes am Marlinger Berg waren, so kommt man auf mehr als 1.100 Personen. Hinzu kommen noch die vielen weiteren Helfer des Weißen Kreuzes, der Bergrettung und der anderen Einsatzorganisationen und Behörden.

Dieser Einsatz hat wieder einmal gezeigt, wie wichtig es ist, dass bei einem Notfall in kürzester Zeit ausreichend Feuerwehrleute mit ihren Einsatzfahrzeugen und ihrer Ausrüstung zur Verfügung stehen. Immer wieder wird von verschiedenen Seiten kritisiert, dass unsere Feuerwehren „überrüstet“ sind und es nicht notwendig sei, dass es in jedem Ort eine Freiwillige Feuerwehr gibt. Aber gerade bei diesem Einsatz hat es sich gezeigt, dass gerade die guten Ortskenntnisse vieler Einsatzkräfte für den Erfolg ausschlaggebend waren. Hinzu kommen auch noch die gemeinsamen Übungen, die ebenfalls zum guten Gelingen dieses Einsatzes beigetragen haben. Besonders wertvoll war auch das Zusammenspiel der verschiedenen Einsatzorganisationen und Behörden, angefangen bei der Verpflegung und Versorgung der Einsatzkräfte über die Koordination und Durchführung des Hubschraubereinsatzes bis hin zur tatkräftigen Unterstützung durch unseren Bürgermeister Felix Lanpacher. Bei einer Nachbesprechung des Einsatzes, die am 15. Februar 2023 im Vereinshaus von Marling stattgefunden hat und zu der alle Kommandanten der beteiligten Feuerwehren, Funktionäre des



Lokalausweis vor Ort. V.l.n.r. Paolo Talamoni – (Forstbehörde), Bezirksfeuerwehriinspektor Alex Paternolli, Kommandant Andreas Gögele, Bürgermeister Felix Lanpacher. Foto: Hans Leiter



Auch die Männer in der Funkzentrale haben großartige Arbeit geleistet. Foto: Hans Leiter

Bezirksfeuerwehrverbandes und Vertreter der anderen Organisationen eingeladen waren, wurde jedoch vor allem unserem Kommandanten Andreas Gögele großes Lob und Respekt für seine besonnene Vorgehensweise und seiner Mannschaft für das gezielte Eingreifen entgegengebracht. Besonders hervorgehoben wurden auch die Kameraden in unserer Funkzentrale, die die Einsatzkräfte gekonnt und in einer ruhigen Art koordinierten.

Zeitweise standen mehr als 250 Personen gleichzeitig am Marlinger Berg im Einsatz. Ihnen allen ist es zu verdanken, dass sich das Brand-

ausmaß in Grenzen hielt und keine Menschen ernsthaft zu Schaden gekommen sind (zwei Feuerwehrleute haben sich leider Verletzungen zugezogen).

Bei diesem besonderen Einsatz konnten wir aber auch – da sind sich viele unserer Feuerwehrleute einig – auf die Hilfe von „oben“ vertrauen. Hätte sich der Wind nicht in den späten Nachtstunden des 4. Februar gelegt und wäre er nicht in den darauffolgenden Tagen fast gänzlich ausgeblieben, hätten die Löscharbeiten nicht so erfolgreich durchgeführt werden können. Auch das „Gott zur Ehr“, das auf unsere Feuerwehr-

fahne gestickt ist, bringt dies zum Ausdruck. Auf ihn, und auf die Fürsprache unseres Schutzpatrons St. Florian vertrauen wir bei unseren Einsätzen, auch weiterhin... dem Nächsten zur Wehr!

Am Einsatz Beteiligte, denen unserer aufrichtiger Dank gilt: Bürgermeister Felix Lanpacher, Gemeindeferent Hans Geier, Gemeindefreier Mitarbeiter und Wasserwart Werner Hillebrand, FF Algund, FF Burgstall, FF Freiberg, FF Gargazon, FF Hafling, FF Kuens, FF Labers, FF Lana, FF Meran, FF Naturns, FF Obermais, FF Patschins, FF Plaus, FF Rabland, FF Riffian, FF Schenna, FF St. Pankraz, FF Staben, FF Tirol, FF Tisens, FF Töll, FF

Tscherms, FF Tschirland, FF Untermais, FF Verdins, FF Völlan, FF Vöran, FF Zenoberg, Bezirksfeuerwehrverband Meran, Berufsfeuerwehr Bozen, Bergrettungsdienst im AVS Meran, Bergrettungsdienst CNSAS Meran, Forststationen Lana und Meran, Forstinspektorat Meran, Zivilschutz-Betreuungszug des Weißen Kreuzes, Rettungsdienst, Carabinieri Tscherms, Stadtpolizei Meran und Finanzwache.

Ein besonderer Dank aber unseren Frauen und Familienangehörigen, die uns in diesen Tagen besonders zur Seite gestanden sind und uns auch nach dem Einsatz beim Reinigen der Gerätehäuser tatkräftig unterstützt haben. Vergelt's Gott!

Schon im Sommer 1946 ist es in diesem Gebiet zu einem größeren Waldbrand gekommen, der damals durch einen Blitzschlag ausgelöst wurde. Auch unser Ehrenkommandant Anton Matzoll/Eichmann kann sich noch gut daran erinnern. Er war

damals sieben Jahre alt und eilte gemeinsam mit seinem Vater Johann und seinem älteren Bruder Luis (Halbweg) vom Eichmannhof zum Brandherd. Da weder Wasser noch Pumpen zur Verfügung standen, wurde mit Schaufeln, Pickeln u. Ä. gelöscht.

Schlussendlich dauerten die Löscharbeiten insgesamt 14 Tage. Dieser Brand war für seinen Vater und weitere Männer des Berges auch der Anlass, die Gruppe Berg der Feuerwehr Marling zu gründen. Diese erfolgte dann am 16. März 1947.

5 Promille für die Feuerwehr Marling

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Das staatliche Finanzgesetz sieht auch heuer wieder die Möglichkeit vor, **fünf Promille der geschuldeten Einkommenssteuer** (IRPEF) über die Steuererklärung einem Volontariatsverein zukommen zu lassen.

Dem Steuerzahler entsteht durch seine Unterschrift zur Zweckbestimmung **keine höhere Steuerschuld**, sondern er entscheidet lediglich, wem ein Teil seiner einbehaltenen IRPEF-Steuer zukommen soll.

Diese Zuweisung der 5 Promille steht auch **nicht in Konkurrenz** zur freiwilligen Abgabe eines Teiles der Steuer an die **katholische Kirche** (8 Promille).

Wichtig: Geben Sie neben Ihrer Unterschrift im entsprechenden Feld der Steuererklärung die Steuernummer der Feuerwehr Marling

an:

91008050212

Wer nur das Modell CUD erhält, kann auch über dieses seine 5 Promille der Freiwilligen Feuerwehr Marling zuweisen. Dazu ist lediglich das beigelegte Formblatt zu unterschreiben und die Steuernummer der Feuerwehr Marling anzugeben.

Die Freiwillige Feuerwehr Marling bedankt sich im Voraus für Eure Unterstützung!

An ALLE Rettungskräfte 🙏 herzlich möchte ich mich bedanken 🙏 Als das Feuer 🔥 am Marlinger Berg ausbrach, war ich in Panik 😱 ich mit meiner Familie mittendrindann kamt Ihr Feuerwehrleute ...Ihr habt meine Eltern und mich hinausbegleitet und in Sicherheit gebracht. Das was Ihr geleistet habt in den letzten Tagen an Einsatz, zwischen Löschen und Wache halten 🙏 und die Nacharbeit auch an unserem Haus ... von der Wasserversorgung bis zur Dachdeckung...ist nicht zu übertreffen 🙏 Ihr habt unser Haus gesichert, daß wir zurück kehren konnten. Dafür fehlen mir die Worte um Euch gebührend zu danken...über das Land hinaus staunen alle was Ihr geleistet habt 🙏 ich kann nur sagen: VERGELTS GOTT und danke dass es Euch gibt 🙏🙏🙏 Außerdem möchte ich meinem Bruder Helmut und seiner Familie danken 🙏 für die bereitwillige und herzliche Aufnahme in ihrem Haus 🙏 Dankeschön 🙏🙏🙏🙏



Vielen Dank für die Unterstützung

Wir möchten uns auf diesem Wege bei der Bevölkerung für die großzügige Unterstützung unserer Spendenaktion mit einem aufrichtigen Vergelt's Gott bedanken.

Jene Spenderinnen und Spender, die eine **Überweisung** auf unser Konto durchgeführt haben und hierfür eine **Bestätigung für die Steuererklärung** des kommenden Jahres wünschen, bitten wir ein **Mail an ff.marling@lfvzbz.org** zu schicken und ihren **Namen**, die **Adresse**, die **Steuernummer** (oder bei Firmen die **MwSt.-Nummer**) sowie das **Datum der Überweisung** anzugeben.





AUS DER GEMEINDE



Wichtige Infos zu Konventionierten Wohnungen

(Gemäß der geltenden Gesetzeslage und vorbehaltlich Änderungen).

Die Agentur für Wohnbauaufsicht (AWA) ist mit der Aufsicht über die Einhaltung der Bindungen des konventionierten Wohnbaus beauftragt und führt regelmäßige Stichprobenkontrollen durch.

Bei Feststellung von Verstößen gegen die geltenden Regelungen werden von Seiten der Agentur für Wohnbauaufsicht (AWA) entsprechende Geldbußen verhängt.

Um Unannehmlichkeiten für die Bürger zu vermeiden, anbei einige wichtige Informationen:

Das Hauptziel des konventionierten Wohnbaus ist es, ausreichenden Wohnraum für die ortsansässige Bevölkerung zu gewährleisten. Bürger, die eine konventionierte Wohnung bauen, kommen in den Genuss von Vergünstigungen (Befreiung von der Baukostenabgabe), gleichzeitig verpflichten sie sich

aber, die gesetzlichen vorgesehenen Auflagen einzuhalten (Art. 79 L.G. Nr. 13/1997 in der am 30. Juni 2020 geltenden Fassung und ab 1. Juli 2020 Art. 39 LG 9/2018).

Konventionierte Wohnungen

(Bindung laut Art. 79 LG Nr. 13/1997).

Auf den Webseiten der Agentur für Wohnbauaufsicht, Hilfskörperschaft des Landes (<https://wohnbauaufsicht.provinz.bz.it/default.asp>) finden Sie Informationen bezüglich der Voraussetzungen für die Besetzung einer konventionierten Wohnung und der Hauptpflichten, die erfüllt werden müssen.

Ein Informationsblatt ist sowohl in digitaler als auch in Papierform bei den Gemeindegemeinschaften erhältlich.

Für weitere Auskünfte steht die Agentur für Wohnbauaufsicht zur Verfügung:

Landhaus 12, Kanonikus-Michael-Gamper-Straße 1
39100 Bozen

Tel. +39 0471 418 490

E-Mail: awa.ave@provinz.bz.it

ZEP: awa.ave@pec.prov.bz.it

Voraussetzungen für die Besetzung

- meldeamtlicher Wohnsitz in Südtirol zum Zeitpunkt

der Ausstellung der Baukonzession

oder

- meldeamtlicher Wohnsitz/Arbeitsplatz seit mindestens 5 Jahren in Südtirol

oder

- ordnungsgemäßer Arbeitsvertrag in der Provinz

oder

- meldeamtlicher Wohnsitz in Südtirol für mindestens 5 Jahre vor der Abwanderung

und

- kein Familienmitglied darf Eigentümer einer dem Bedarf der Familie angemessenen Wohnung sein, die vom Arbeitsplatz oder Wohnsitz aus leicht zu erreichen ist, oder an einer solchen Wohnung das Fruchtgenuss- oder Wohnrecht haben

Hauptpflichten

- Innerhalb eines Jahres ab Benutzungsgenehmigung/Bezugsfertigkeit ist die konventionierte Woh-

nung zu besetzen und die gesamte Familie verlegt den meldeamtlichen Wohnsitz in diese.

- Sollte die Wohnung nicht fristgerecht innerhalb eines Jahres besetzt werden, ist dies innerhalb von 30 Tagen der Gemeinde und dem Wohnbauinstitut-WOBI zu melden.
- Sollte die Wohnung frei werden, ist dies der Gemeinde innerhalb von 30 Tagen zu melden und die Wohnung innerhalb von sechs Monaten von berechtigten Personen wieder zu besetzen.
- Sollte die Wohnung nicht fristgerecht innerhalb von sechs Monaten besetzt werden, ist dies innerhalb von 30 Tagen der Gemeinde und dem Wohnbauinstitut-WOBI zu melden.
- Bei Vermietung darf der Mietzins in den ersten zwanzig Jahren nicht höher als der Landesmietzins sein.

Geldbußen

- Bei fehlender/nicht fristgerechter Meldung an die Gemeinde und an das Wohnbauinstitut-WOBI, dass die Erst- bzw. Wiederbesetzung nicht fristgerecht erfolgte, wird eine Geldbuße in Höhe von 500,00 € verhängt.
- Bei fehlender/nicht fristgerechter Meldung an die Gemeinde, dass die Wohnung frei wurde, wird eine Geldbuße in Höhe von 500,00 € verhängt
- Falls die konventionierte Wohnung von nicht berechtigten Personen besetzt wird, wird der zweieinhalbfache Landesmietzins für die Dauer der widerrechtlichen Besetzung als Geldbuße angewandt.

Wohnungen für Ansässige

(Bindung laut Art. 39 LG Nr. 9/2018)

Voraussetzungen für die Besetzung

- Wohnsitz seit mindestens 5 Jahren in Südtirol
- oder**
- Arbeitsplatz in Südtirol
- und**
- kein Familienmitglied darf Eigentümer einer dem Bedarf der Familie angemessenen Wohnung sein

Hauptpflichten

- Innerhalb eines Jahres ab Bezugsfertigkeit ist die Wohnung zu besetzen und der Wohnsitz in diese zu verlegen.
- Sollte die Wohnung nicht fristgerecht innerhalb eines Jahres besetzt werden, ist dies innerhalb von 30 Tagen der Gemeinde zu melden.
- Sollte die Wohnung frei werden, ist diese innerhalb

von sechs Monaten von berechtigten Personen wieder zu besetzen.

- Sollte die Wohnung nicht fristgerecht innerhalb von sechs Monaten besetzt werden, ist dies innerhalb von 30 Tagen der Gemeinde zu melden.

Geldbußen

- Bei fehlender/nicht fristgerechter Meldung an die Gemeinde, dass die Erst-

bzw. Wiederbesetzung nicht fristgerecht erfolgte, wird für die Dauer des Leerstandes eine Geldbuße in der Höhe des zweieinhalbfachen Landesmietzinses verhängt.

- Falls die Wohnung von nicht berechtigten Personen besetzt wird, wird der zweieinhalbfache Landesmietzins für die Dauer der widerrechtlichen Besetzung als Geldbuße angewandt.

Zuweisung von gefördertem Bauland Erstellung einer Rangordnung

Die Gesuche um Zuweisung von gefördertem Bauland in der Wohnbauzone „Dorfanger“ können innerhalb 30.06.2023 telematisch oder im Bauamt der Gemeinde Marling eingereicht werden.

Weitere Informationen und die Gesuchsvorlage sind im Bauamt und auf der Homepage der Gemeinde (www.gemeinde.marling.bz.it) erhältlich.

Bürgerschalter

Wie in den letzten Ausgaben des Marlinger Dorfblattes werde ich nun wieder über ein Amt der Gemeinde Marling berichten. Dieses Mal über den Bürgerschalter. Der Bürgerschalter ist Anlauf-

stelle für diverse Anliegen und Fragen der Bürger. Die wichtigsten Arbeitsbereiche sind: Ausstellung der elektronischen Identitätskarten, Einladung Erneuerung Identitätskarten und Sprachgrup-

penzugehörigkeitserklärung, Aktivierung der Bürgerkarte, Spid Registrierung, Termine für Reisepässe bei Quästur, Frauen- und Seniorentaxi, Adressen Marlinger Dorfblatt, Schlüsselverwaltung.

Der Bürgerschalter ist ein sehr personenbezogenes Amt.

Patrick Weger

B Ä U E R I N N E N

Frühlingsausflug der Bäuerinnen



Einen wunderschönen Tag erlebten wir Bäuerinnen von Marling Mitte März beim Tagesausflug nach Valeggio sul Mincio.

Mit einem Reisebus starteten 37 Frauen gutgelaunt nach Borghetto, einem kleinen Ortsteil von Valeggio. Das ehemalige Festungsdorf hat viel Sehenswertes zu bieten:

Die Brücke Visconteo, ein Damm- und Brückenbauwerk aus dem Mittelalter, mehrere Mühlen und Wasserräder, von denen einzelne auch heute noch in Betrieb sind, kleine Bars und altertümliche Handwerksläden zieren die schmalen Gassen von Borghetto.

Bevor wir im Restaurant „Giardini di Borghetto“ das Mittagessen genießen konnten, führte uns die Köchin in die Geheimnisse der Tortellini-Kunst ein. Dabei durften wir auch selbst Hand anlegen und die berühmten „Liebesknoten“ formen.

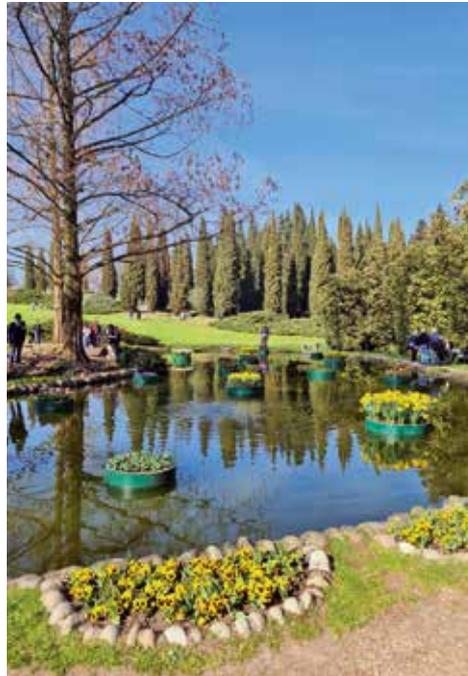
Am Nachmittag stand der Besuch des „Parco Sigurtà“ an. Mit einer Größe von ca. 60 ha gehört er zu den schönsten italienischen Landschaftsgärten. Während der ca. 1,5 Stunden dauernden Führung hörten wir einiges über den geschichtlichen Hintergrund des Parks. Imposante Baumriesen, wie die 400jährige „Große Eiche“, ausgedehnte Rasenflächen, Seerosen- und Karpfenteiche, ein Labyrinth aus Eibenbäumen und unzählige Tulpen- und Narzissenbeete konnten im Park bewundert werden.

Anschließend hatte man noch die Möglichkeit, im Park zu verweilen oder ins nahe gelegene Zentrum von Valeggio zu spazieren.

Mit vielen neuen Eindrücken traten wir am späten Nachmittag die Heimfahrt an.

Siegi Gamper





MINISTRANTEN

Neues von den Ministranten



Am 11. März haben sich die älteren Ministrantinnen und Ministranten zu einem gemeinsamen „Werwolfabend“ im Jungscharraum getroffen. Bevor es losging, ließen wir uns ein köstliches Essen, das wir uns zuvor direkt beim „Happn Pappn“ geholt hatten, schmecken. Obwohl nur

sehr wenige MinistrantInnen der Einladung gefolgt waren, hatten alle TeilnehmerInnen einen großen Spaß. Eigentlich wollten wir zwei Wochen später mit dem Zug nach Naturns ins dortige Erlebnisbad fahren. Aufgrund der geringen Teilnehmerzahl und der etwas umständli-

chen Fahrt zum Bahnhof auf die Töll haben wir uns kurzfristig entschlossen, mit zwei Autos direkt zum Schwimmbad zu fahren. Dort verbrachten wir einen „sportlichen“ und vor allem auch lustigen Nachmittag. Anfang

April stand dann aber wieder die Pflicht an. In zwei Proben haben wir uns auf die Osterfeiertage vorbereitet und bei den einzelnen Feiern am Gründonnerstag, Karfreitag, Karsamstag, Ostersonntag und Ostermontag ministriert.

Besonders freuten sich die anwesenden Gläubigen über das Kreuz, das wir mit unseren Tarzen bei der Wandlung am Karsamstag und Ostersonntag bildeten. Und auch der Osterhase hat uns nicht vergessen und einige Süßig-

keiten für jeden von uns in der Sakristei vorbeigebracht.





MUSIKKAPELLE

Frühjahrskonzert der Musikkapelle Marling

Am Samstag, 4. März 2023 lud die Musikkapelle Marling zum traditionellen Frühjahrskonzert ins Vereinshaus in Marling ein. Nach zwei Jahren ohne Frühjahrskonzert freuten sich die Musikantinnen und Musikanten besonders darauf, den zahlreichen Zuschauern ein spannendes und abwechslungsreiches Programm zu bieten.

Unter der Leitung des neuen Kapellmeisters Hannes Schrötter bildeten heuer verschiedene Schösser den roten Faden durch das Konzert: unter anderem das gut bekannte Schloss Tirol, eine Festung in Sevilla oder das Schloss der Vampire. Als Sprecherin führte Veronika Wetzel gekonnt durch das Programm. Eine besondere



Freude war es, die Jungmusikanten und -musikantinnen zu begrüßen, für die es das erste Frühjahrskonzert war: Maria Gögele (Querflöte); Valentina Marseiler (Querflö-

te); Rafael Marseiler (Tuba); Leonie Wopfner (Trompete); Sebastian Egger (Trompete); Clemens Gamper (Posaune); Matthias Gufler (Horn) und Julian Klotz (Tenorhorn). Die

Musikkapelle Marling bedankt sich bei allen Zuhörerinnen und Zuhörern für ihr Kommen.

Bilder: Roland Strimmer



Musik verbindet – Ausflug zum Musikverein Dewangen



Musik verbindet – unter diesem Motto fuhr die MK Marling von 31. März bis 2. April 2023 zum befreundeten Musikverein nach Dewangen bei Aalen.

Die Musikanten und Musikantinnen erwarteten drei gemeinsame Tage, in denen die Freundschaft und die Freude an der Musik im Mittelpunkt standen.

Der Höhepunkt des Ausfluges war das gemeinsame Frühjahrskonzert der beiden Musikkapellen, unter Darbietung einer bunten Programmpalette vor zahlreichem Publikum: Das Jugendorchester des Musikvereins eröffnete den Abend

und übergab dann an den Musikverein Dewangen. In der zweiten Konzerthälfte trat die Musikkapelle Marling unter der Leitung des Kapellmeisters Hannes Schrötter auf. Der Konzertabend war ein voller Erfolg, sodass der Applaus auch nach rund drei Stunden Konzert kaum nachlassen wollte, und unsere üblichen zwei Zugaben nicht ausreichten.

Neben dem Konzert standen verschiedene kulturelle Punkte auf dem Programm: der Ausflug in das mittelalterliche Rothenburg ob der Tauber, ein Besuch im Sammelsurium-Museum sowie die Besichtigung des

mittelalterlichen Kriminalmuseums. Letztlich unterstrich der musikalische Ausflug aufs Neue das starke Band der Freundschaft und die Bedeutung der Musik, die alle Musiker verbindet. Es hat uns jedenfalls große Freude bereitet, unseren Musikkollegen in Dewangen einen

Besuch abzustatten und wir wurden aufs Herzlichste empfangen. Die Musikkapelle Marling freut sich jetzt schon auf einen hoffentlich baldigen Gegenbesuch des Musikvereins Dewangen, manch einer munkelt schon vom Jahr 2024.





SCHÜTZENKOMPANIE MARLING

Begehung zweier, für das Schützenwesen bedeutender Feiertage

Es ist nicht nur eine Fügung des Zufalls, dass die zwei, für das Tiroler Schützenwesen wohl wichtigsten Feiertage jeweils auf den 20. eines Monats fallen. Vielmehr gibt es auch inhaltliche Verbindungen zwischen dem Namens- tag des heiligen Sebastian, der am 20. Jänner gefeiert wird, und dem Todestag unseres Landeshelden Andreas Hofer, der sich am 20. Februar jährt. Beide gleichermaßen verehrten Vorbilder wurden nämlich wegen ihrer persönlichen, standhaften Überzeugung erschossen: Ersterer wegen seines Eintretens für den christlichen Glauben mit Pfeilen durch numidische Bogenschützen; zweiter bekanntlich wegen Verteidigung desselben sowie seiner Heimat mit Feuerwaffen durch französische Soldaten. Der Hl. Sebastian wird deshalb unter anderem als Schutzpatron der Soldaten, Jäger und Schützenbruderschaften angerufen, Andreas Hofer hingegen als Idol für Freiheitswillen, Vaterlands- liebe und Verteidigungsbereitschaft verehrt. Gemeinsam ist beiden Anlässen wiederum, dass dieselben alljährlich am Wochenende vor oder nach dem Sebastianstag bzw. von Hofers Todestag stattfinden.

2023 feierte somit die Schützenkompanie Marling ihren Schutzpatron am Samstag, 21. Jänner. Der überwiegend religiös begründete Anlass wurde dabei, wie auch in der Vergangenheit, dadurch



Rück- und Vorschau auf die Tätigkeit bei der Sebastiani-Feier.



unterstrichen, dass die Kompanie nicht als geschlossene Formation zur Pfarrkirche marschierte. Vielmehr betreten die Schützen und Marketenderinnen, natürlich in Tracht, im so genannten „freien Schritt“ das Gotteshaus.

Dort zelebrierte Pater Christoph Waldner OT, Landeskurat des Südtiroler Schützenbundes, die heilige Messe, begleitet auf der Orgel von Friedrich Walz, selbst Mitglied der Marlinger Kompanie. Nach dem Gottesdienst

fand dann im Aufenthaltsraum der Freiwilligen Feuerwehr Marling eine Vollversammlung statt, an welcher auch eingeladene Vertreter der Gemeinde und der örtlichen Vereine sowie Gönner teilnahmen. Der Hauptmann

Markus Kaserer begrüßte dabei alle Erschienenen und berichtete kurz über die am vorausgegangenen 6. Jänner stattgefundenen Kompaniewahlen. Bei Letzteren wurde die alte Hauptmannschaft bis auf die zwei Mitglieder, welche nicht mehr zur Verfügung standen, in ihrer bisherigen Zusammensetzung bestätigt. Genauso erfreulich wie die Kontinuität in der Kompanieführung ist die +/- unveränderte Kompaniestärke, konkret 35 aktive Schützen sowie 6 Marketenderinnen. Nicht zuletzt deshalb konnten die Offiziere und Referenten mit Zufriedenheit über die vielfältige Tätigkeit im abgelaufenen Jahr berichten:

Als gesellschaftlicher Höhepunkt wurde dabei – im späteren Verlauf auch mit Bildern – der letztjährige Tiroler Ball hervorgehoben. Dieser kann, dank des regen Besuches der Dorfbevölkerung und der Nachbarkompanien sowie der starken Vertretung aus der Partnerschaftsgemeinde Kals, auch in finanzieller Hinsicht als voll gelungen bezeichnet werden. Weniger trifft dies für das Schützenfest 2022 zu, da ein unerwarteter abendlicher Gewittersturm manche von einem Besuch abgehalten haben dürfte.

Eine ähnliche Tätigkeit wie im abgelaufenen Jahr ist dabei im Wesentlichen auch für 2023 vorgesehen. Schwerpunkte bilden dabei weiterhin Ausrückungen in voller Kompaniestärke bei den weltlichen wie kirchlichen Festen im Dorfe, angefangen von der Andreas-Hofer-Feier am 19. Februar bis zum Patrozinium Maria Himmelfahrt/



Feierlicher Einzug zur Andreas Hofer Gedenkmesse.

Marlinger Kirchtag am 15. August. Daneben natürlich Beteiligungen, zumindest als Abordnung, bei den unterschiedlichen Gedenkfeiern auf Landesebene. Und um ein reibungsloses Gelingen all dieser Teilnahmen zu gewährleisten und ein würdiges Bild bei den anderen Kompanien sowie den Zuschauern zu sichern, sind im Jahresverlauf acht abendliche Exerzieren geplant. Die gesamtösterreichische Verbundenheit schließlich will man mit einem Ausflug nach Kals weiter stärken.

Von den anwesenden Ehrengästen unterstrich der im Langbairischen erschienene Bürgermeister Felix Lanpacher den Wert der Tracht für das tirolische Identifikationsgefühl und lobte das Tragen der Ersteren als eine Bereicherung nicht nur fürs Dorf, sondern für das ganze Land. Daneben bedankte er sich für das Mitwirken der Kompanie bei den unterschiedlichsten Veranstaltungen in Marling. Der Präsident der

Raika Marling, Dr. Karl Ladurner, verglich die Tätigkeit der Schützenkompanie bzw. die Triebfeder für dieselbe mit dem das Genossenschaftswesen prägenden Gedanken der Gegenseitigkeit. Er schloss sich deshalb dem Lob des Bürgermeisters an, dass die getragene Tracht zum Bild Tirols dazugehöre. Der Andreas-Hofer-Gedenktag wurde heuer hingegen am Sonntag, 19. Februar begangen. Der stärkere historisch-politische Charakter dieser Feier kam dabei in zweierlei Hinsicht zum Ausdruck:

Einmal durch die landesweite Beflaggung mit der rot-weißen Tiroler und der grün-weißen Schützenfahne sowie, was Marling betrifft, dem Start der Kompanie in geschlossener Formation vom Schützenheim. Allerdings nicht direkt zum üblichen festlichen Einzug in die Kirche, sondern zuerst zu einem landesüblichen Empfang für den heurigen Festredner, den Landeshauptmann Arno

Kompatscher. Deshalb marschierte die Kompanie in voller Stärke, begleitet vom Trommelschlag des Tamperer, zum Oberwirt und folgte der Marlinger Musikkapelle etwas später auf demselben Weg. Auf dem dortigen Parkplatz hatten sich bereits die Ehrengäste eingefunden, neben dem Landeshauptmann unter anderem auch unser Bürgermeister Felix Lanpacher. Zu Ehren des Ersteren wurde eine exakte Gewehrhalve abgefeuert, ein musikalischer Willkommensgruß überbracht und, was nach Tiroler Brauch bei solchen Anlässen nie fehlen darf, verabreichten unsere Marketenderinnen den Honoratioren ein Gläschen Schnaps. Nach dieser Begrüßungszeremonie marschierten alle Anwesenden, verstärkt durch eine Fahnenabordnung des Marlinger Kriegsoffer- und Frontkämpferverbandes, zum Gottesdienst in die Pfarrkirche. Die Messe zelebrierte dabei, wie öfters bei Feiern der Schützen, der

aus Marling stammende Pater Christoph Waldner OT. In seiner Predigt verwies er darauf, dass bei Urvölkern häufig die jeweilige Stammeszugehörigkeit das Bindeglied untereinander sei und Externe von der Gemeinschaft ausgeschlossen blieben. Ein ähnliches Verhalten sei mitunter auch in unserer Gesellschaft feststellbar. Ein solcher Umgang mit bestimmten Kategorien von Mitbürgern entspreche aber nicht dem christlichen Geiste und wurde dementsprechend von P. Christoph kritisiert.

Bei der anschließenden Gedenkfeier auf dem Kirchplatz ging Landeshauptmann Arno Kompatscher in seiner Festrede vor allem auf die Bedeutung der Werte für das gesellschaftliche Leben ein. So hob er die Heimatliebe, den Gerechtigkeitsinn, den Behauptungswillen und den Entscheidungsmut von Andreas Hofer hervor und bezeichnete diese Charaktereigenschaften unseres Volkshelden als unverzichtbar auch für unsere Zeit. Dies verdeutlichte er in anschaulicher Weise am Beispiel verschiedener Begebenheiten aus jüngster Vergangenheit sowie der Gegenwart: In Bezug auf die Heimatliebe gab er zu bedenken, dass im Leben nicht allein materielle Dinge wichtig seien, sondern mitunter auch Verzichte gefordert würden. Der Schutz unserer Rechte als österreichische Minderheit in Italien wiederum verlange, dass man die diesbezügliche Entwicklung stets verfolge, bei Bedarf dafür kämpfe und von Rom die Respektierung des Autonomiestatutes verlange.



Aufstellung zum Landesüblichen Empfang auf dem Parkplatz beim Oberwirt

In diesem Zusammenhang bemängelte Kompatscher – zumindest indirekt – das teilweise Fehlen einer klaren Zukunftsvision. So jedenfalls interpretiert der Verfasser des vorliegenden Artikels den vom Festredner zitierten angeblichen Ausspruch des österreichischen Bundespräsidenten van der Bellen „1945 hatten wir nichts außer der Hoffnung, heute haben wir alles außer einer klaren Vision“. Daneben erinnerte der Landeshauptmann an die während der Pandemie erforderlichen einschränkenden Entscheidungen, die ihm nicht immer leicht gefallen seien, aber im Interesse der Allgemeinheit notwendig waren. Dies beweise auch die Freude nach dem Corona-Notstand, als man nach monatelanger Isolation die Wohnung und das Dorf verlassen und sich frei bewegen konnte sowie Freunde,

Bekannte oder Veranstaltungen wieder uneingeschränkt besuchen durfte. Der weltliche Teil des Festaktes fand seinen Abschluss mit dem Abfeuern einer Ehrensalve, die allen Heldinnen und Helden Altirols inklusive der namentlich Unbekannten galt, dem Abspielen des Marsches Alte Kameraden sowie des Andreas-Hofer-Liedes durch die Marlinger Musikkapelle sowie der Kranzniederlegungen am Kriegerdenkmal. Und im Geiste des sowohl von P. Christoph in der Predigt als auch vom Landeshauptmann in seiner Festrede hervorgehobenen Gemeinschaftssinnes gab es im Schützenheim einen Umtrunk für die Mitglieder, der an der Feier beteiligten Vereine und für die Ehrengäste. Der Einsatz der Marlinger Kompanie war allerdings damit noch nicht zu Ende. Am Nachmittag nahm sie

nämlich, leider in geringerer Stärke als bei der vormittägigen Ausrückung in ihrem Heimatdorf, an der Landesgedenkfeier in Meran teil. Unsere Schützenkompanie hat somit auch 2023 unseren Vorfahren für deren Einsatz für Land und Leute die gebührende Ehre und Anerkennung erwiesen. Erwähnt muss in diesem Zusammenhang auch einmal werden, dass das stramme, fehlerlose Auftreten unserer Kompanie der Verdienst vor allem unseres Oberjägers Stephan Tschirf ist, der kaum im Rampenlicht steht und deshalb diese lobende Erwähnung verdient. Nicht mit militärischem, preußischen Drill, sondern mit Einfühlvermögen und Geduld bringt er uns beim periodischen Exerzieren das richtige Auftreten bei.

H. E.

Närrisches Faschingstreiben in Marling



Am Unsinnigen Donnerstag hat der VKE Marling in Zusammenarbeit mit dem Kath. Familienverband und der Musikkapelle zum Faschingsumzug mit anschließender Feier auf den Spielplatz eingeladen. Das Wetter war wieder sehr einladend und frühlinghaft warm, dementsprechend viele bunt maschierte Kinder mit ihren Familien fanden sich beim Hotel Oberwirt ein, wo der Umzug startete und musikalisch von der „Marlinger Faschingsmusik“ angeführt wurde. Auf dem Spielplatz warteten bereits Faschingsmusik, Luftballons, Faschingskrapfen, Hot-Dogs, Popcorn, Zuckerwatte und Getränke auf die

Familien, ausgegeben von den fleißigen „Hippies“ des VKE und des KFS. Der große, beliebte Glückstopf mit über 300 Sachpreisen und eine tolle Extraverlosung für alle anwesenden VKE Mitglieder sorgten für viele Überraschungen und glückliche Gesichter.

Ein großes Danke geht an alle großen und kleinen Helferlein für die wertvolle Zusammenarbeit im Sinne unserer Kinder und Familien, insbesondere dem KFS, der Musikkapelle, der Feuerwehr und selbstverständlich allen Sponsoren für die super Preise für den Glückstopf!





Stammtisch Wirtschaft Marling im Küchelbergtunnel

Nach der Coronapause haben die Kaufleute und Handwerker von Marling mit dem letzten Stammtisch Wirtschaft voll ins Schwarze getroffen.

Bei der Besichtigung der Baustelle des Küchelbergtunnels sind über 100 interessierte Teilnehmer, mit Stiefel, Helm und Warnweste ausgerüstet, auch durch Schlamm und Wasser vom Tunneleingang bis zum unterirdischen Kreisverkehr, im Bereich der Kavernengarage und dann bis zur aktuellen Bohrstelle gewandert.

Ing. Johannes Strimmer, verantwortlich für dieses größte Straßenbauprojekt im Lande, hat vor dem Start im restlos gefüllten Versammlungsraum in der Handwerkerzone Zenoberg die verschiedenen Bauweisen anschaulich erläutert und einen Gesamtüberblick wie folgt gegeben. Nordwestumfahrung Meran Die Nordwestumfahrung umfährt Meran weitgehend unterirdisch. Das Bauwerk soll die Stadt vor dem Durchzugsverkehr entlasten und eine bessere Anbindung für



das Passeiertal und Dorf Tirol an die MeBo bieten. Die Umfahrung hat eine Gesamtlänge von ca. 3 km und gliedert sich in zwei Baulose.

Baulos 2 (in Bau seit 12.10.2020)

Das zweite Baulos verläuft, als Fortsetzung des ersten Bauloses, ab dem Bahnhof weiter als Tunneltrasse bis zur Handwerkerzone Zenoberg.

Zuerst im Lockergestein unterhalb der Goethestraße bis zur Gallileistraße und danach im Fels durch den Küchelberg. Der Tunnelbau erfolgt in bergmännischer Bauweise. Offene Baugruben sind auf kleine Bereiche begrenzt. Im Bereich des Tunnelportals Zenoberg ist ein Kreisverkehrsplatz vorgesehen, von dem aus Obermais, die Handwerkerzone Zenoberg,

das Passeiertal und Dorf Tirol angeschlossen werden.

Zeitplan

Am 12.10.2020 fand die Übergabe der Arbeiten statt. 2026 soll die Umfahrung für den Verkehr geöffnet werden. Bis heute wurden im Baulos 2 1.450 m Tunnel ausgebrochen, d. h. es fehlen noch 750 m. Zurzeit Tunnelvortrieb in der Goethestraße im Bereich

des Krankenhauses Meran und in der Galileistraße im Bereich der Schulgebäude.

Arbeiten im Außenbereich: Rampe Richtung Kreuzung Dorf Tirol. Nagelwände, bewehrte Erden und Steinmauern werden errichtet. Zudem Verlegung der Infrastrukturen auf dem Purenweg, der heutigen Zufahrt zur Handwerkerzone Zenoberg.

Innenausbau Tunnel: Bereits begonnen wurde mit dem Einbau der Betoninnenschale auf dem Großteil des ausgebrochenen Tunnels.

Vertragspreis (CarronBau, PAC, Mair Josef) 120 Mio. Euro, davon bis heute ca. 40 Mio. Euro verbaut.

Drei Baumethoden

- 1. Sprengvortrieb: Unterhalb des Küchelbergs wurde der Tunnel im zyklischen Sprengvortrieb ausgebrochen. Die erste Sprengung war Ende März 21 und in ca. 14 Monaten wurde rund 1 km Tunnel im Felsen ausgebrochen; d. h. vom Portal Zenoberg in der Handwerkerzone Tirol, unter dem Küchelberg hindurch, bis hin zum unterirdischen Kreisverkehr als Anschluss an die Kaverngarage in der Nähe der Galileistraße im Bereich des Tiroler Sesselliftes.
- 2. Deckelbauweise: Im Bereich des ehemaligen Bauhofs wurden 136 m Tunnel in Deckelbauweise realisiert. Dabei wurden 291 Bohrpfähle mit einem Durchmesser von 1.200 mm bzw. 1.000 mm gebohrt. Anschließend wurde der Deckel betoniert. Unter dem Schutz des Deckels wurden die



Aushubarbeiten gänzlich unterirdisch durchgeführt. Das Aushubmaterial wurde dabei direkt über das 1. Baulos in Richtung MeBo abtransportiert.

- 3. Vortrieb im Lockermaterial: Seit Juni 2022 erfolgt der Tunnelvortrieb im Lockermaterial mit einem vorausseilenden Rohrschirm und Hochdruckinjektions-säulen (jet-grouting). Der

Lockermaterialabschnitt ist bautechnisch sehr viel schwieriger zu bewältigen. Er ist somit viel teurer und der Baufortschritt ist in diesem Bereich deutlich langsamer. Der Vortrieb erfolgt von beiden Seiten aus (Goethestraße und Galilei-Straße).

Nachdem alle Teilnehmer wieder zum Portal Zenoberg zurückgekehrt waren, hat

Ing. Strimmer auf die Barbarastatue hoch über dem Tunneleingang hingewiesen. Sie ist Schutzheilige der Bergwerksleute und Tunnelbauer. Die Kaufleute und Handwerker von Marling dankten zum Abschluss für die freundliche und aufschlussreiche Führung und wünschten einen zeitgerechten und erfolgreichen Abschluss der Arbeiten.

Fotos: Roland Strimmer



AVS – ORTSSTELLE MARLING

Frühlingswanderung am Ritten – Sonntag, 26.03.2023

Mit Fahrgemeinschaften starteten wir mit 15 AVS Teilnehmern nach Unterrinn. Nicht weit vom Dorfzentrum steht auf einer Waldkuppe die Kirche St. Sebastian. Anfang des 17. Jahrhunderts gewann der Standort der Kirche zunehmend an Bedeutung, als die Pest erstmals in der Gegend von Unterrinn auftrat. Die Pest forderte in den Jahren 1635 bis 1636 zahlreiche Opfer, woraufhin sich die Bewohner Unterrinns auf den Pestpatron St. Sebastian besannen und schließlich gelobten, ihm auf dem Weithügel eine Kirche zu erbauen.

Der Weg führte uns auf dem Signater Kirchsteig zum Partschonerhof und von dort etwas steiler zur Signater Aussicht, wo wir einen herrlichen Blick auf die Stadt Bozen und Umgebung hatten. Weiter wanderten wir durch Mischwald bis zum Wolfsgrubensee und bald erreichten wir den Plattner Hof, ein über 600 Jahre alter Bauernhof, der 1406 erstmals urkundlich erwähnt wurde.

Heute beherbergt er ein Bienenmuseum (war noch geschlossen). Gegen Mittag



erreichten wir unser Tagesziel: das Waldnereck in Lichtenstern, eine prähistorische Siedlungsstätte, die einen grandiosen Ausblick auf den Schlern, die Hammerwand, den Tschafon, den Rosengarten, den Latemar und die darunter liegenden Dörfer Seis und Völs bietet. Nach unserer Mittagspause führte uns der Rückweg über Lichtenstern zurück zum Ausgangspunkt nach Unterrinn.

Fotos: Reinhold Haller



Schnupperkletterkurs

an vier Samstagen im März

Sechs Kinder haben sich für den Schnupperkletterkurs der Alpenvereinsjugend angemeldet. An vier Samstagen im März haben sie gelernt wie man sich rich-

tig sichert, sich im Klettern geübt, wobei super Fortschritte beobachtet wurden, und hatten eine Menge Spaß. Über die Fotos und Beschreibungen bekommt

Ihr einen kleinen Einblick. Danke Lukas, Laura, Marie, Giulia, Anna und Jacopo für euren tollen Einsatz. Wir wünschen euch noch jede

Menge Spaß bei weiteren Kraxlsessions,

Eure AVS-Jugendleiter

Text: Greta Inderst

Bilder: Thomas Lochmann

und Greta Inderst



Laura und Anna machen den Partner-Check, bevor Anna die Wand hochklettert.



Lukas, unser jüngstes Kletterrädchen, hat im Vergleich zum Vorjahr super Fortschritte gemacht. Er klettert mit seinen 5 Jahren nach ganz oben.



Auch die geneigte Kletterwand bleibt vor Jacopo und Anna nicht sicher. Die Beiden nehmen die Herausforderung an und kraxln drauf los. Jacopo gelingt es dabei, der Kamera ein Lächeln zu schenken. Anna hat das Ziel stets im Blick. Marie hat ihr Können unter Beweis gestellt, als sie die Wand in sagenhaften 38 Sekunden hochgeklettert ist. Respekt!



Giulia klettert so schnell, dass Laura sich beim Sichern beeilen muss.



Laura ist dabei hochkonzentriert und hat das Seil gut im Griff!



Giulia vertraut Laura und bleibt beim Abseilen cool.



Skitour Langgrubjoch

am Samstag, 4. März

Auf die Felle, fertig los!

Am Samstag, 4. März haben wir Jugendführer uns mit zehn Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahren auf den Weg ins Schnalstal gemacht. Unsere erste Jugend-Skitour führte uns auf das Langgrubjoch (3.080 m).

Wir haben uns bei der Piccolo Bar in Marling getroffen und sind mit drei vollbeladenen Autos bis nach Kurzras gefahren. Dort ging es nach einer kurzen Pipipause und dem LVS – Check gleich los. Nach den ersten 500 Höhenmetern gab es die erste Pause mit einem kleinen „Watter“. Als alle wieder fit waren, wurden auch die nächsten 300 steilen Höhenmeter schnell vernichtet. Auf dem nächsten Hügel angekommen, hat die schnelle Gruppe eine kleine Schneebank gebaut, worauf wir die ersten Brote verputzten. Nach dieser kleinen Stärkung ging es für alle wieder weiter im abenteuerlichen Gelände. Auf dem darauffolgenden eisigen Hang kamen erstmals die Harscheisen zum Einsatz. Das letzte Stück musste dann zu Fuß ohne Ski bewältigt werden. Nach und nach erreichte jeder unser Ziel, das Langgrubjoch, wo wir das herrliche Wetter und die schöne Aussicht genießen konnten. Nach einer kurzen Mittagspause ging es wieder die steile Rinne hinunter bis zu den Skiern. Dort wurde „abgefellt“ und der eigentliche Spaß begann: die Abfahrt! Das anfänglich eisige Gelände hatten wir Dank des skifahrerischen Könnens der ganzen Gruppe bald



überwunden. Danach wurden wir mit überraschend schönen Schneeverhältnissen belohnt und konnten uns bei Lawinenwarnstufe 1 richtig austoben. Unten an-

gekommen, schlürften wir noch genüsslich einen Kakao und haben uns dann auf die Rückfahrt gemacht. Mit dieser coolen Truppe war es eine spaßige, aber doch

abenteuerliche Skitour, welche nach einer Wiederholung schreit.

Text: Julia Ladurner
und Eva Hölzl

Auf den Spuren der Kaffeebohne – Frauen von Marling feiern den Welttag der Frau



In Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuss von Marling nahmen die SVP Frauen von Marling auch heuer wiederum den internationalen Tag der Frau zum Anlass, gemeinsam die bereits zur Tradition gewordene Spurensuche fortzusetzen. Die Marlinger Aktion nimmt den Gedanken zu mehr Sichtbarkeit auf und stellt dabei die Frau in den Mittelpunkt. Dabei soll die Geselligkeit auch nicht zu kurz kommen.

Im Mittelpunkt der Spurensuche stand diesmal die Kaffeebohne von Alps Coffee. Eine gut gelaunte Frauengruppe hat sich heuer auf den Weg nach Rabland gemacht.

Wir ließen uns von Patrick Linser mit viel Fach- und Expertenwissen in die Welt der Veredelung vom Rohkaffee zum perfekten Aroma inspirieren. Für eine kompromisslose Qualität steht

die hohe Kunst des Röstens und des Mischens. Es waren spannende Themen vom Herkunftsland über die Pflanze zur Kaffeebohne bis zum perfekten Kaffeegenuss. Grundlage guten Kaffees bildet die Auswahl der passenden Kaffeebohne, ob Coffee Arabica oder Robusta. Die Intensität der Geschmacks- und Aromaeigenschaften wird maßgeblich vom Röstgrad der hoch modern ausgestatteten Anlagen der Kaffeerösterei bestimmt. Die Vielfalt bot sich im Onlineshop über eine überaus große Auswahl an Kaffeespezialitäten.

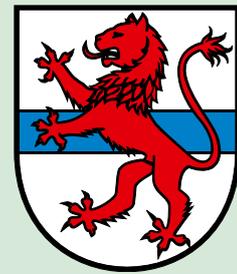
Nach dem offiziellen Teil ließ die Frauengruppe den Tag bei geselligem Beisammensein in der nahegelegenen Cutraunstube bei leckeren Kuchen und einzigartigen Kaffee- und Drinkmomenten ausklingen.



AWE

Die Marlinger Frauengruppe bei Alps Coffee

Marlinger Dorfblattl



Inserto in lingua italiana – maggio 2023

CIRCOLO CULTURALE MARLENGO

Visita al Museo delle Donne

Sabato mattina 11 marzo il Circolo Culturale di Marleno ha organizzato una visita guidata al Museo delle Donne di Merano.

Il gruppo è stato accolto da Roberta Ciola la quale ha accompagnato i partecipanti attraverso la mostra permanente che offre una panoramica della situazione femminile dalla Rivoluzione francese nel 1789 ad oggi. Nelle vetrine sono in mostra alcune importanti rappresentanti delle rispettive epoche, così come momenti e conquiste fondamentali per l'emancipazione femminile attraverso la moda, gli acces-

sori e gli oggetti di uso quotidiano.

Vengono, inoltre, affrontate questioni attuali e costanti per i movimenti femministi, quali i ruoli di genere, i modelli di bellezza stereotipati, il genere, il lavoro di cura e quello domestico e infine il ruolo delle donne nel mercato lavorativo affinché vivendo il passato, i/le giovani possono sviluppare una consapevolezza del presente e mettere in discussione le ineguaglianze fra generi ancora esistenti.

Per concludere in bellezza la mattinata, il gruppo si è dato appuntamento al Caffè Kun-

sthaus per un ottimo aperitivo in compagnia.





DELIBERE GIUNTA COMUNALE



Edilizia convenzionata

Informazioni importanti!
(a seconda della legge vigente e salvo eventuali modifiche)

L'Agenzia di vigilanza sull'edilizia (AVE) ha il compito di controllare il rispetto dei vincoli dell'edilizia convenzionata e svolge sondaggi periodici in merito.

Se vengono riscontrati abusi in merito alle normative vigenti l'Agenzia di vigilanza sull'edilizia (AVE) imporrà le relative sanzioni pecuniarie.

Al fine di evitare disagi ai cittadini, ecco alcune informazioni importanti:

L'edilizia convenzionata mira principalmente a ga-

rantire sufficienti spazi per il soddisfacimento del fabbisogno abitativo primario della popolazione residente. I cittadini che costruiscono un'abitazione convenzionata possono godere di benefici (esenzione dal contributo sul costo di costruzione), impegnandosi al tempo stesso

a rispettare determinati obblighi (art. 79 L.P. 13/1997 in vigore fino al 30 giugno 2020 e dal 1 luglio 2020 art. 39 LP 9/2018).

Alloggi convenzionati

(Vincolo art. 79 LP Nr. 13/1997)

Sui siti web dell'Agenzia di Vigilanza sull'Edilizia, Ente strumentale della Provincia Autonoma di Bolzano (<https://vigilanza-edilizia.provincia.bz.it/default.asp>) è possibile trovare informazioni sui requisiti per l'occupazione di un'abitazione convenzionata e sui principali obblighi da rispettare.

È anche disponibile un volantino informativo sia in forma digitale che cartacea presso gli uffici comunali.

Per ulteriori chiarimenti è possibile contattare l'Agenzia di Vigilanza sull'Edilizia:

Palazzo 12, via Canonico Michael Gamper 1 - 39100 Bolzano

Tel. +39 0471 418 490

E-Mail: awa.ave@provinz.bz.it

PEC: awa.ave@pec.prov.bz.it

Requisiti per l'occupazione

- Residenza anagrafica in Provincia al momento del rilascio della concessione edilizia

o

- Residenza anagrafica/posto di lavoro da almeno cinque anni in Provincia

o

- Contratto di lavoro nel territorio provinciale

o

- Residenza anagrafica in Provincia per almeno cinque anni prima dell'emigrazione

e

- Nessun componente del nucleo familiare deve essere proprietario di un'abitazione adeguata al fabbisogno della famiglia in località facilmente raggiungibile dal posto di lavoro o di residenza ovvero deve essere titolare del diritto di usufrutto o di abitazione su una tale abitazione

Principali obblighi

- L'abitazione convenzionata deve essere occupata entro un anno dal rilascio della licenza d'uso/agibilità e tutta la famiglia deve entro il medesimo termine trasferirsi la residenza anagrafica.

- Se l'abitazione non è occupata entro un anno dal rilascio della licenza d'uso/agibilità, occorre comunicarlo al Comune e all'Istituto per l'edilizia sociale - IPES entro 30 giorni.

- Se l'abitazione dovesse rendersi libera, occorre comunicarlo al Comune entro 30 giorni; l'alloggio deve essere rioccupato entro sei mesi da persone aventi diritto.

- Se l'abitazione non viene rioccupata entro sei mesi, occorre comunicarlo al Comune e all'Istituto per l'edilizia sociale IPES entro 30 giorni.

- Nei primi venti anni il canone di locazione non può superare il canone provinciale.

Sanzioni amministrative

- se la comunicazione al Comune e all'IPES non avviene o non avviene entro il termine di 30 giorni dalla scadenza dei termini per l'occupazione/rioccupazione (1 anno o 6 mesi), si

applica una sanzione pecuniaria pari a 500,00 €.

- Se la comunicazione al Comune che l'abitazione si è resa libera non avviene o avviene in ritardo, si applica una sanzione pecuniaria pari a 500,00 €.

- Se l'abitazione convenzionata è occupata da persone NON aventi diritto, per la durata dell'illegittima occupazione si applica una sanzione pecuniaria pari a 2,5 l'ammontare del canone di locazione provinciale.

Abitazioni riservate ai residenti

(Vincolo Art. 39 LP Nr. 9/2018)

Requisiti per l'occupazione

- Residenza da almeno 5 anni in Alto Adige
 - o
- posto di lavoro in Alto Adige
- e
- Nessun componente del nucleo familiare deve essere proprietario di un'abitazione adeguata alle esigenze della famiglia.

Obblighi principali

- L'abitazione deve essere occupata entro un anno dall'agibilità.
- Se l'abitazione non è occupata entro un anno dall'agibilità, occorre comunicarlo al Comune entro 30 giorni.
- Se l'abitazione dovesse rendersi libera, deve essere rioccupata entro sei mesi da persone aventi diritto.

- Se l'abitazione non è rioccupata entro sei mesi, occorre comunicarlo al Comune entro 30 giorni.

Sanzioni

- Se la comunicazione al Comune non avviene o non avviene entro il termine di 30 giorni dalla scadenza dei termini per l'occupazione/rioccupazione, si applica per la durata della

mancata occupazione una sanzione pecuniaria pari a 2,5 l'ammontare del canone di locazione provinciale.

- Se l'abitazione è occupata da persone NON aventi diritto, per la durata dell'illegittima occupazione si applica una sanzione pecuniaria pari a 2,5 l'ammontare del canone di locazione provinciale.

Assegnazione di terreno per l'edilizia abitativa agevolata Formazione della graduatoria

Le domande di assegnazione di aree destinate all'edilizia abitativa agevolata nella zona residenziale "Dorfanger" possono essere presentate entro il 30.06.2023 in via telematica o presso l'ufficio Tecnico del Comune di Marleno.

Ulteriori informazioni e il modulo per la domanda sono disponibili presso l'Ufficio Tecnico Comunale oppure sulla Homepage (www.comune.marleno.bz.it) del Comune.

Assemblea comunale dell'Unione con elezioni

Anche per i prossimi cinque anni, i commercianti, gli imprenditori della gastronomia e i prestatori di servizi nell'Unione commercio turismo servizi Alto Adige hanno scel-

to la continuità. Si è svolta di recente a Marleno l'annuale assemblea comunale con il rinnovo delle cariche elettive. Franz Inderst è stato confermato fiduciario comunale,

mentre Tanja Stimpfl, Felix Lanpacher e Benno Cicolini sono gli altri componenti del direttivo comunale. Durante l'assemblea comunale sono stati affrontati

diversi temi di attualità. Il direttivo comunale si è posto l'obiettivo di rivitalizzare il centro urbano con attività mirate, evitando così la chiusura o il trasferimento delle

aziende locali. Il fiduciario comunale Inderst ha citato il gioco a premi natalizio "Caramellone 2022", al quale hanno aderito alcune aziende del Comune. "Più aziende vi parteciperanno, tanto più forte sarà l'attrattività verso l'esterno", ha sottolineato il fiduciario. Inderst ha quindi ringraziato il Comune per la buona collaborazione e il sostegno. "Insieme agli artigiani, negli ultimi cinque anni abbiamo avviato un tavolo periodico di confronto", ha ricordato Inderst, per il quale la cooperazione intersettoriale rimane una priorità.

Il presidente mandamentale Johann Unterthurner ha ringraziato il direttivo comunale per l'impegno a titolo onorario e ha sottolineato la necessità di sostenere le piccole e medie aziende sul territorio. "Con l'Accademia per lo sviluppo urbano, l'Unione ha messo in piedi un progetto che fungerà da strumento per uno sviluppo urbano attivo a beneficio soprattutto dei responsabili delle strutture pubbliche", afferma Unterthurner.

Anche il sindaco Felix Lanpacher si è detto soddisfatto dell'intensa attività del direttivo comunale e ha lodato la buona collaborazione in atto. Ha quindi citato vari progetti in corso nel Comune, dalla realizzazione della casa di riposo fino al problema del collegamento ferroviario mancante tra Tel e Marleno. Anche i molti lavori di scavo lungo i principali assi di Marleno rendono la vita difficile al paese e, soprattutto, ai negozi. In riferimento al piano

di sviluppo comunale, che attende ora il Comune, il sindaco auspica un forte coinvolgimento di associazioni e cittadini. "È importante che le associazioni partecipino attivamente, perché solo così potranno contribuire concretamente all'organizzazione del Comune per i prossimi dieci anni", chiarisce Lanpacher.

Il caposedile mandamentale dell'Unione in Burgraviato Walter Zorzi ha infine presentato il progetto monni, il sistema provinciale di buoni acquisto che rafforza i circuiti economici locali ed è pertanto molto apprezzato sia dalle aziende che dai clienti. Zorzi ha anche informato i presenti circa le recenti novità contenute nella legge di bilancio.



Il direttivo comunale dell'Unione: da sin. Benno Cicolini, Tanja Stimpfl, il fiduciario comunale Franz Inderst e Felix Lanpacher.



VIGILI DEL FUOCO MARLENGO



Grazie per il vostro prezioso sostegno

Vogliamo ringraziare di cuore tutta la popolazione per il prezioso sostegno dato in occasione della sostituzione del nostro abbigliamento protettivo. Coloro i quali hanno fatto una donazione via **versamento bancario** possono richiedere una **ricevuta di donazione** da inserire nella dichiarazione dei redditi dell'anno prossimo, scrivendo un'email a **ff.marling@lfbvz.org** dove vanno specificati i seguenti dati: **nome e cognome** (o nome della ditta), **indirizzo**, **codice fiscale** (o **partita Iva** per aziende), **data del versamento bancario**.



Corpo vigili del fuoco vol. MarlenGO | Via Franz-Innerhofer 1/1 | 39020 MarlenGO | Codice fiscale: 91008050212 | Mail: ff.marling@lfbvz.org

Destinazione 5 per mille ai vigili del fuoco vol. di MarlenGO

E' possibile destinare il 5 per mille del reddito Irpef ai vigili del fuoco volontari di MarlenGO. Si tratta di un importante strumento che permetterà di destinare una parte delle imposte, comunque dovute allo stato, alla nostra attività!

Nella fase di compilazione della denuncia dei redditi, sui mod. 730, sul modello unico e CUD, il contribuente avrà la facoltà di destinare il 5 per mille dell'imposta all'Onlus, senza nessuna spesa a Suo carico, contribuendo così a finanziare una parte dei costi dei vigili del fuoco volontari di MarlenGO!

Per devolvere il 5 per mille, basterà firmare l' apposita casella del mod. 730, del modello unico o CUD ed indicare il nostro codice fiscale:

91008050212

Grazie per il vostro sostegno!

CONSIGLIO CLIMA Proteggere la biodiversità

- Consumare meno:** Il consumo è responsabile di gran parte dell'estinzione delle specie. Acquistate con saggezza!
- Ridurre il consumo di carne:** la produzione di carne compromette la biodiversità globale e genera un elevato consumo d'acqua e di suolo. Non dobbiamo rinunciare completamente alla carne: una riduzione del consumo può già fare una gran differenza.
- Stagionale e regionale:** lunghi percorsi di trasporto e lo stoccaggio dei prodotti alimentari comportano inevitabilmente anche l'emissione di maggiori quantità di CO2: Acquistate prodotti stagionali e regionali.
- La qualità ha il suo prezzo:** criteri come la regionalità o il commercio equo e solidale spesso significano anche un prezzo più alto: Se siamo disposti a pagare questo prezzo in più, allora sosteniamo la conservazione della gamma dei prodotti e tuteliamo il nostro ambiente.



Scuola dell'infanzia "Mary Poppins": Ambienti di apprendimento

Per promuovere la ricerca, la curiosità, la socialità, la creatività e la scoperta nei bambini è importante offrire loro tempo e soprattutto spazi, necessari per effettuare scelte ed esperienze differenti, al di fuori dalla pressione e delle richieste dell'adulto.

Gli "ambienti di apprendimento" sono l'approccio didattico volto a favorire un "apprendimento significativo".

A scuola sono stati creati ambienti diversi, insieme ai bambini, che si sono modificati durante l'anno scolasti-

co, in base agli interessi del gruppo, mettendo a disposizione materiali differenti.

Molte sono state le osservazioni e le esperienze vissute dai bambini, che hanno portato spesso alla formulazione di domande, ipotesi e discussioni su molti argomenti, La curiosità del gruppo ci ha portati ad effettuare un percorso molto interessante sul "ciclo dell'acqua": ci siamo posti molte domande "a cosa serve", "in che forma si può trovare", "perché piove o nevicata?"..., vivendo esperienze molto interessanti, sia

all'interno sia all'esterno della scuola, alla ricerca dell'acqua intorno a noi.

Nei mesi di aprile e maggio sono in programma alcune uscite per proseguire la nostra ricerca.

"Il bambino viene accompagnato con delicatezza e rispetto a conoscere ed esplorare, ricostruire e rielaborare le informazioni e le conoscenze raccolte nel mondo che lo circonda. È parte della società fin dalla nascita e ha il diritto di essere accolto e riconosciuto con attenzione e riguardo nel suo

presente e per il suo futuro, per quello che è e non solo con lo sguardo rivolto a ciò che potrebbe divenire."

Il team della scuola dell'infanzia in lingua italiana Mary Poppins



Kindergarten „Mary Poppins“: Lernumgebungen

Um Forschung, Neugier, Geselligkeit, Kreativität und Entdeckungsfreude bei Kindern zu fördern, ist es wichtig, ihnen Zeit und vor allem Raum zu geben, die sie brauchen, um unterschiedliche Entscheidungen und Erfahrungen zu machen, und zwar unabhängig vom Druck und den Vorstellungen der Erwachsenen.

„Lernumgebungen“ sind didaktische Ansätze zur Förderung eines „signifikanten Lernens“.

Im Kindergarten wurden zusammen mit den Kindern unterschiedliche Umgebun-

gen geschaffen, die sich im Laufe des Bildungsjahres, entsprechend den Interessen der Gruppe, verändern, indem unterschiedliche Materialien zur Verfügung gestellt wurden.

Die Kinder konnten viele Beobachtungen und Erfahrungen machen, die wiederum Fragen, Hypothesen und Diskussionen zu vielen Themen in ihnen wachrüttelten.

Die Neugier der Gruppe hat uns an das sehr interessante Thema „Der Wasserkreislauf“ herangeführt. Wir haben uns viele Fragen gestellt: „Wozu dient es?“, „In welcher Form

kann es vorkommen?“, „Warum regnet oder schneit es?“ Auf der Suche nach dem Wasser um uns herum, wurden sehr interessante Erfahrungen sowohl innerhalb als auch außerhalb des Kindergartens gemacht.

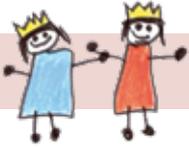
In den Monaten April und Mai sind einige Ausflüge geplant, um unsere Forschungen fortzusetzen.

„Das Kind wird mit Sensibilität und Respekt begleitet, um die Informationen und Kenntnisse, die in der Welt um es herum gesammelt wurden, kennenzulernen und zu erforschen, zu rekons-

truieren und neu zu verarbeiten. Es ist von Geburt an Teil der Gesellschaft und hat das Recht, in seiner Gegenwart und Zukunft mit Aufmerksamkeit und Respekt angenommen und anerkannt zu werden, für das, was es ist, und nicht nur mit dem Blick auf das, was es werden könnte.“

Das Team des italienischen Kindergartens Mary Poppins





KINDERGARTEN MARLING

Einblick in den Kindergartenalltag – Bildungspartnerschaft zwischen Elternhaus und Kindergarten Marling

Eltern sind die ersten und wichtigsten Bezugspersonen des Kindes. Für uns sind sie die wichtigsten Partner in der Bildungsarbeit. Nicht nur die Kinder sollen sich bei uns wohlfühlen, sondern auch die Eltern sollen ein gutes Gefühl haben, wenn sie uns ihr Kind anvertrauen. Aus diesem Grund ist es uns heuer ein großes Anliegen, Eltern die Möglichkeit zu geben, im Kindergarten bei laufendem Kindergartenbetrieb zu hospitieren. Auf diese Weise erhielten die Eltern Einblick in den Kindergartenalltag, unsere pädagogische Arbeit und das Tragen der gemeinsamen Verantwortung mit den Eltern. Einige Bildungsprozesse, wie zum Beispiel verfolgte Bildungsziele und Tagesabläufe, wurden während der Hospitation verständlicher und offene Fragen konnten angesprochen und geklärt werden. Für die Kinder bedeutet der Kindergartenalltag nicht nur Freunde treffen, ausgiebiges Spielen und Spaß haben, sondern ist harte Arbeit.

Im Laufe eines Kindergarten-tages werden viele Fähigkeiten und Kompetenzen der Kinder gefördert und gestärkt. Für Außenstehende wirkt es im ersten Moment wie einfaches Spielen, aber im Kindergarten steht das Miteinander im Mittelpunkt: Die Kinder und die pädagogischen Fachkräfte lernen, arbeiten, wachsen, spielen und fühlen miteinander.

Durch die Hospitation konnte die Bildungspartnerschaft zwischen Eltern und Fachkräften gestärkt werden.

Nachfolgend kurze Rückmeldungen, Eindrücke und Impressionen von Hospitanten:

- Ich war bereits zwei Mal im Kindergarten Marling als Zuschauer. Ich bin begeistert von der den Kindern überlassenen Eigenverantwortlichkeit und Selbstbestimmtheit in vielen Bereichen. Das hat mich sehr erstaunt. Die organisatorische Struktur ist für die Kinder gut verständlich und die pädagogischen Fachkräfte leisten tolle Arbeit. (C.B.)
- Kinder, die gemeinsam lachen, miteinander spielen, sich gegenseitig beim Schuhe anziehen helfen, einander trösten, mal 'nen kleinen Streit haben, sich aber wieder versöhnen. All diese Eindrücke durfte ich bei meiner Hospitation als Mami im Kindergarten erleben. Mal war's leiser, mal lauter, mal gab's mehr Bewegung, mal wurde in Ruhe ein Buch angeschaut oder ein Puzzle gemacht. Toll war für mich zu sehen, dass jedes Kind sein darf, wie es ist, spielen was es gerade Lust hat, aber dennoch weiß, es gibt im Kindergarten bestimmte Regeln, an die es sich halten muss. Die pädagogischen Fachkräfte sind immer da, wenn man Hilfe braucht.

Es herrschte eine angenehme, harmonische Stimmung, bei der man selbst noch mal Kind sein möchte (M.P.).

- Die Hospitation im Kindergarten Marling war für mich eine sehr wertvolle Erfahrung, da ich miterleben konnte, wie mein Kind mit den anderen Kindern und den Erzieherinnen interagiert. Das Konzept des offenen Kindergartens gefällt mir sehr gut, da die Kinder ihren persönlichen Bedürfnissen entsprechend spielen und sich entwickeln können. (K.)
- "Potere osservare l'ambiente in cui nostro figlio vive quotidianamente ed il modo in cui si muove al suo interno ci ha fatto molto piacere. Per lui è la prima esperienza lontano dalla famiglia non avendo frequentato il nido. Ci è piaciuto vedere quanta libertà di movimento abbia e che possa scegliere di svolgere le attività che preferisce per una buona parte della giornata e che, al tempo stesso, il personale docente sia sempre disponibile per un aiuto in caso di richiesta. Siamo rimasti piacevolmente colpiti dalle attenzioni e dalla fantasia del personale docente nel coinvolgere i bambini". (E. & S.B.)
- Heuer hat uns der Kindergarten Marling das erste Mal zum Hospitieren eingeladen. Gerne habe ich das Angebot genutzt, um

mir einen Einblick in den Kindergartenalltag und die Räumlichkeiten zu verschaffen. Ich war positiv überrascht, wie liebevoll die Fachkräfte unseren sehr in die Jahre gekommenen Kindergarten eingerichtet haben. Mit viel Eigeninitiative und kreativen Ideen haben die Fachkräfte unseren Kindergarten gestaltet. Er ist vielfältig, strukturiert und individuell. Im Innen- sowie im Außenbereich finden die Mädchen und Buben ein großes Sortiment von Angeboten. In den drei verschiedenen Räumlichkeiten (Rollenspielbereich/Schreibwerkstatt/Mathematik, Konstruktion/Bauplatz/Forschen und Kreativraum/Holzwerkstatt) finden die Kinder passend zum jeweiligen Raum verschiedene Spielmöglichkeiten. So können sich die Mädchen und Buben während der Öffnungszeit frei nach ihren Bedürfnissen und Interessen bewegen. Die Räume sind sehr strukturiert. Man findet eine klare Zuordnung der Aktionsbereiche sowie der Materialien. Die Pädagoginnen haben die Einrichtung wie Schränke und Böden mit Fotos versehen, damit es den Kindern leicht fällt, Ordnung zu bewahren. In jedem Raum werden unsere Kinder von mindestens einer pädagogischen Fachkraft begleitet. Sie

achtet auf die Bedürfnisse der Mädchen und Buben und unterstützt sie in ihren Lernprozessen. Sie bringt Ideen ein und versucht die Kinder zu fördern. Bewegung und Ausdauer finden in der Turnhalle oder auch im Garten ihren Platz. Im Garten finden wir außerdem den Bereich für Naturkunde wieder. So können die Mädchen und Buben z. B. unsere Vogelarten auf einem Plakat sehen und die Tiere im Garten beobachten. Finde ich ganz toll! Es war für mich eine Bereicherung, Einblick bekommen

zu haben, darum kann ich eine Hospitation nur weiterempfehlen. (N.T.).

- Sono stata molto felice di partecipare al vostro invito a vedere la vita dell'asilo. Ho potuto vedere bene le sale, cosa fanno i bambini, cosa fanno le maestre e come funziona la merenda mattutina. È stata proprio una bella esperienza e ringrazio l'asilo ed Andrea per la possibilità di vedere che i nostri figli sono felici di andare al Kindergarten. (J.D.).
- Es war eine schöne und positive Erfahrung die Kinder und die pädagogi-

schen Fachkräfte aktiv im Kindergartenalltag zu beobachten. (C.E.)

- Wir hatten in diesem Winter die Gelegenheit, den Kindergarten zu besuchen und unsere Tochter für eine Stunde lang zu beobachten. Wir haben uns unauffällig im Hintergrund gehalten, zumindest so lange bis wir entdeckt wurden. Die Kinder bewegten sich frei in den verschiedenen Räumen und hatten Spaß, während sie an verschiedenen Aktivitäten teilnahmen. Es war sehr interessant zu beobachten, wie

unsere Tochter sich in der Gruppe verhielt und wie sie mit anderen Kindern interagierte. (S. & M.G.).

Wir freuen uns auf weitere Hospitationen und Begegnungen im Kindergarten.

Das Kindergartenteam
Marling



Vereinsauflösung Zeitbank Marling

Der Ausschuss der Zeitbank Marling gibt nach fast 14jähriger Tätigkeit die Auflösung des Vereins bekannt.

Wir blicken auf eine schöne gemeinsame Zeit zurück und bedanken uns bei den Marlinger Bürger/innen, bei der Gemeinde und der Raiffeisenkasse für die Unterstützung.

Die Zeitbank Marling unterstützt die Marlinger Feuerwehr mit einer Spende.

Die Obfrau samt Ausschuss
Christine Holzner



Mit Frühlingsboten der Krebsforschung helfen

Bereits seit 23 Jahren setzen sich auch die SVP Frauen von Marling ehrenamtlich für die Krebsforschung ein. Am Sonntag, 5. März war es wieder soweit und auf dem Kirchplatz und auf dem Platz vor dem Vereinshaus wurden gegen eine Spende die ersten farbenprächtigen Frühlingsboten angeboten. Der Reinerlös kommt dem Tiroler Krebsforschungsinstitut zugute. Erstmals sind heuer auch Blumensamen zusätzlich zu den Frühjahrsblumen angeboten worden. Die entstehenden Blumenwiesen sind ein Symbol fürs Leben und eine wertvolle Lebensgrundlage für Bienen und Insekten. Es konnten 460 € für die Krebsforschung gesammelt werden. Die Marlinger Bürger und Bürgerinnen

unterstützten großzügig die Benefizaktion für die medizinische Forschungsarbeit insbesondere Maßnahmen für

bessere Behandlungsmöglichkeiten und so konnte die Initiativegruppe mit Unterstützung des Bildungsaus-

schusses einen wertvollen Beitrag zur Krebsbekämpfung leisten.

AWE



SVP Ortsobmann Andreas Mairhofer, Bernadette Obergasteiger, Herta Egger Spitaler, Annelies Wolf Erlacher und Johanna Mitterhofer.

Neues aus der Bibliothek

Am 24. März stellte sich die öffentliche Bibliothek zum fünften Mal dem Audit (Qualitätsprüfung alle drei Jahre). Dabei werden 42 Standards überprüft und kontrolliert.

Im Bild die beiden Auditorinnen Christine Menghin und Thea Demetz, Christine Spitaler (Leiterin) und Johanna Mitterhofer (Gemeindereferentin).



Zur Zeit steht in der Bibliothek Marling das Buchpaket Nummer drei Gesundheitsversorgung zur Ausleihe bereit. Es ist eines der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der vereinten Nationen.



Im Sommer findet wieder eine Sommerleseaktion für die Grundschüler unter dem Titel „Abenteuer im Kopf“ statt. Nähere Informationen gibt es in der Bibliothek. Die Schüler bekommen gegen Ende des Schuljahrs jeweils eine Einladung über die Schule.

Bereits ab Mai geht es mit der neuen landesweiten Sommerleseaktion „Liesmich-Leggimi“ los. Alle Leser/innen von 11 bis 99 Jahren können aus verschiedenen Büchern (alle mit dem Logo gekennzeichnet!) auswählen. Die Bücherliste umfasst Romane, Sachbücher und Hörbücher. Auf der neuen Homepage können sich alle Interessierten registrieren. Vom 1. Mai bis zum 30. September ist es dann möglich, zu den ge-

lesenen Büchern eine Quizfrage zu beantworten oder einen Kommentar dazu abzugeben. Damit ist man auch schon im Lostopf für die 200 Sachpreise. Mit jedem abgegebenen Kommentar bzw. jeder gelösten Quizfrage steigt natürlich die Gewinnchance. War die Sommerleseaktion in den letzten Jahren nur für Jugendliche zugänglich, so sind heuer auch alle Erwachsenen eingeladen mitzumachen. In

der Bibliothek gibt es einen eigenen Tisch mit den mit einem Logo gekennzeichneten Büchern.





HOTELIERS- UND GASTWIRTEVERBAND

H G V

Wattturniere in Marling

In der Tennis Bar in Marling fanden jüngst Qualifikationsturniere des landesweiten Wattturniers „Südtiroler Wattkönig“ statt. Beim ersten Turnier gingen Artur Bacher und Ulrich Gamper als Sieger hervor und sicherten sich somit einen Platz für die Teilnahme am großen Finale des „Südtiroler Wattkönigs“ am Samstag, 13. Mai, im Sixtussaal der Spezialbier-Brauerei FORST. Ausgetragen wurde das Turnier von der Ortsgruppe Marling des Hoteliers- und Gastwirteverbandes (HGV).

Beim zweiten Turnier waren Daniel Leo Nollet und Diet-

mar Weiss die glücklichen Gewinner des Tages und sicherten sich somit auch den Einzug ins große Finale des „Südtiroler Wattkönigs“.

Das landesweite Wattturnier ist eine Initiative der Spezialbier-Brauerei FORST und des HGV. Die „Dolomiten“ und das Onlineportal „watten.org“ sind Medienpartner.

Bei den jeweiligen Qualifikationsturnieren kann jeder Wattbegeisterte teilnehmen. Die Anmeldungen erfolgen in den austragenden Gastbetrieben bzw. unter www.wattkoenig.it.



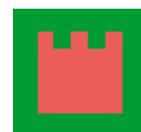
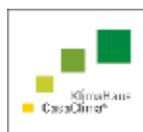
Von links: Ulrich Gamper, Gastgeber Klaus Hafner und Artur Bacher.



Von links: Co-Organisator und Wattexperte Richard Verdorfer, die Sieger Daniel Leo Nollet und Dietmar Weiss sowie Gastgeber Klaus Hafner.

KLIMA TIPP Biodiversität schützen

- **Weniger konsumieren:** Unser Konsum ist für einen Großteil des Artensterbens verantwortlich. Kaufen Sie mit Bedacht ein!
- **Fleischkonsum verringern:** Fleischproduktion gefährdet die weltweite Biodiversität, erzeugt hohen Wasser- und Landverbrauch. Man muss jedoch nicht gänzlich auf Fleisch verzichten: ein reduzierter Verbrauch kann bereits einiges bewirken.
- **Saisonal und regional:** Lange Transportwege und Lagerung der Nahrungsmittel bedeuten zwangsläufig auch den Ausstoß größerer Mengen an CO₂: Kaufen Sie saisonale und regionale Produkte.
- **Qualität hat ihren Preis:** Kriterien wie Regionalität oder fairer Handel bedeuten häufig auch einen höheren Preis: Wenn uns Produkte diesen auch Wert sind, fördern wir den Erhalt der Produktauswahl und schonen unsere Umwelt.



Andreas-Hofer-Gedenkfeier in Marling

Anlässlich der Andreas-Hofer-Gedenkfeier in Marling konnte SVP-Ortsobmann Andreas Mairhofer als Gastredner den Landeshauptmann Arno Kompatscher begrüßen. Nach dem landesüblichen Empfang marschierten die Musikkapelle, die Schützen, die Frontkämpfer und die Ehrengäste vom Oberwirt Richtung Kirche.

Die Hl. Messe gestaltete Schützen-Landeskurat P. Christoph Waldner OT. In seiner Predigt sprach er über ein Stammesvolk, das jeden ausschloss, der nicht zur Sippe gehörte. Er war nicht einer von ihnen. So ähnlich verhalten wir uns heute manchmal, so P. Christoph.

Landeshauptmann Kompatscher erwähnte ein neues Wertedenken. Gerade Corona habe gezeigt, dass es nicht immer nur materielle Dinge sind, welche im Leben wichtig sind. Nach Monaten der Isolation, des Verbotes, die Wohnung zu verlassen, war es ein großer Luxus, sich wieder frei bewegen zu dürfen. Man schätzte es, Freunde zu treffen, Veranstaltungen

besuchen zu dürfen und sich frei zu bewegen, so der Landeshauptmann.

Zum Abschluss dankte Ortsobmann Andreas Mairhofer P.

Christoph für die Gestaltung der Messe, den Frontkämpfern und der Schützenkompanie für die gemeinsame Organisation, der Musik-

kapelle für die würdevolle Umrahmung der Feier und wünschte allen noch einen schönen Sonntag.



Foto von links: Alt-Bürgermeister Karl Gögele, Markus Gufler, frühere Ortsobfrau Martha Waldner, SVP-Ortsobmann Andreas Mairhofer, Bürgermeister Felix Lanpacher, Gemeinderat Johann Geier, Landeshauptmann Arno Kompatscher, frühere SVP-Orstobfrau Hedwig Gamper, FFW-Kommandant Andreas Gögele, Angelika Gufler, Herta Spitaler, Gemeinderätin Ulrike Innerhofer-Traunig, Kapellmeister Hannes Schrötter, früherer SVP-Ortsobmann und jetziger Gemeinderat Martin Stifter, früherer SVP-Ortsobmann und Alt-Bürgermeister Walter Mairhofer, Gemeinderätin Annelies Wolf-Erlacher, Vizebürgermeisterin Johanna Mitterhofer.

Ortsversammlung des Wirtschaftsverbandes hds mit Neuwahlen

Die Kontinuität ist in den nächsten fünf Jahren bei den Kaufleuten, Gastronomen und Dienstleistern im hds garantiert: In Marling fand diesbezüglich vor kurzem die diesjährige Ortsver-

sammlung mit Neuwahlen statt. Franz Inderst wurde als Ortsobmann bestätigt, während Tanja Stimpfl, Felix Lanpacher und Benno Cicolini die weiteren Mitglieder des Ortsausschusses sind.

In der Ortsversammlung wurden aktuelle Themen besprochen. Der Ortsausschuss hat sich zum Ziel gesetzt, durch gezielte Aktionen den Ort zu beleben und dadurch der Schließung bzw. Abwan-

derung von Betrieben entgegenzuwirken. Ortsobmann Inderst verwies auf das Weihnachtsgewinnspiel „Kassenbonbon 2022“, an dem sich einige Betriebe der Gemeinde beteiligten. „Es ist wichtig,

dass sich viele Betriebe an der Aktion beteiligt haben. „Je mehr Betriebe sich daran beteiligen, desto stärker ist die Strahlkraft nach außen“, so der Ortsobmann. Er dankte der Gemeinde für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung. „Gemeinsam mit den Handwerkern haben wir in den vergangenen fünf Jahren einige Stammtische abgehalten“, so Inderst, dem die branchenübergreifende Zusammenarbeit ein Anliegen ist.

hds-Bezirkspräsident Johann Unterthurner dankte dem Ortsausschuss für den ehrenamtlichen Einsatz und unterstrich die Notwendigkeit, die kleinen und mittelgroßen Betriebe im Ort zu unterstützen und zu fördern. „Mit der Akademie für Orts- und Stadtentwicklung hat der hds ein Projekt auf die Beine gestellt, das vor allem den Akteuren der öffentlichen Strukturen als Werkzeug für eine aktive Ortsentwicklung dienen soll“, so Unterthurner.

Auch Bürgermeister Felix Lanpacher freute sich über die rege Tätigkeit des Ortsausschusses und lobte die gute Zusammenarbeit mit demselben. Er ging dann auf die verschiedenen Projekte der Gemeinde ein, von der Errichtung des Altersheimes bis hin zur Problematik der fehlenden Zugverbindung Töll – Marling. Auch die vielen Grabungsarbeiten an den Hauptachsen von Marling machen dem Dorf und vor allem den Geschäften zu schaffen. In Bezug auf den Gemeindeentwicklungsplan, den die Gemeinde nun angeht, hofft der Bürgermeister auf eine rege Beteiligung der Verbände und Bürger. „Es ist wichtig, dass sich die Verbände einbringen, nur so kann man aktiv an der Gestaltung der Gemeinde für die nächsten zehn Jahre beitragen“, so Lanpacher.

Der Bezirksleiter des hds Burggrafenamt, Walter Zorzi, kam abschließend auf das Projekt monni zu sprechen.

Dieses landesweite Gutscheinsystem stärkt lokale Kreisläufe und kommt sowohl bei den Betrieben als auch bei den Kunden sehr

gut an. Weiters informierte er über die aktuellen Neuerungen, die im Haushaltsgesetz enthalten sind.



Der Ortsausschuss des hds: v.l.n.r.: Benno Cicolini, Tanja Stimpfl, Ortsobmann Franz Inderst und Felix Lanpacher.

Dorfturnier

Der Sportclub veranstaltet auch dieses Jahr wieder ein Dorfturnier im Dorfanger auf dem Spielplatz von Marling. Termin: 14., 15., 16. Juni.





HEIMATPFLEGEVEREIN MARLING

HeimatspflegerInnen und Interessierte besichtigen die Dokumentationsausstellung im Siegesdenkmal

Am 27. Jänner 2023, dem Gedenktag der Opfer des Holocaust, trafen sich 14 TeilnehmerInnen zur Besichtigung des 1926 unter Diktator Benito Mussolini errichteten Siegesdenkmals.

Das Siegesdenkmal, ein städtisches Wahrzeichen und Symbol der Eroberung, wurde Schauplatz zahlreicher politischer Veranstaltungen und sorgte nach Kriegsende für Spannungen zwischen Faschisten und Antifaschisten sowie zwischen der deutschen und italienischen Sprachgruppe. Erst im 21. Jahrhundert kam es zu konkreten Bemühungen um eine symbolische Entschärfung. Im Jahr 2002 wurde der Siegesplatz von der Stadt Bozen in „Friedensplatz“ (italienisch Piazza della Pace) umbenannt. Die Einwohner der Stadt sprachen sich allerdings in einem kurz darauf abgehaltenen Referendum mehrheitlich für den alten Namen Siegesplatz aus. Nachdem das dem italienischen Staat gehörende und unter Denkmalschutz stehende Bauwerk über dreißig Jahre lang nicht zugänglich gewesen war und immer mehr vom Verfall bedroht war, erfolgten zwischen 2009 und 2014 diverse bauliche Maßnahmen. 2014 wurde in den unterirdischen Räumlichkeiten des Denkmals ein Dokumentationszentrum zur Bozner und Südtiroler Geschichte während der faschistischen und national-



sozialistischen Herrschaft eingerichtet. Die Ausstellung wurde von einer wissenschaftlichen Kommission aus Staat, Land und der Stadt Bozen geplant. Im April 2016 wurde der Bozner Dokumentations-Ausstellung der Anerkennungspreis (special commendation) des European Museum of the Year Award zugesprochen. Der wissenschaftliche Leiter der Kommission Hannes Obermair führte uns mit Begeisterung durch die 2014 eröffnete Ausstellung im Untergeschoss. Er vermittelte uns neben bereits bekannten Informationen neue Erkenntnisse und Anregungen. Diese Ausstellung ermöglicht die Auseinandersetzung mit diesem schwierigen Kapitel unserer Geschichte. Wir waren froh, trotz der Kälte an diesem klaren Wintertag an dieser Veranstaltung teilgenommen zu haben.

Elisabeth Grutsch



Jahresversammlung des Heimatpflegevereines

Zur Jahresversammlung des Heimatpflegevereines am 27.03.2023 begrüßte der Obmann Franz Kröss alle Anwesenden, im Besonderen die Ausschussmitglieder, die Chronisten, die Vizebürgermeisterin Johanna Mitterhofer, den Obmann der Raika Marling Karl Ladurner und jenen des Bildungsausschusses Werner Stuppner. In Vertretung des Heimatpflegeverbandes begrüßte er den Bezirksobmann Georg Hörwarter sowie die Vertretungen der Heimatpflege-Nachbarvereine von Algrund

Peter Haller, Gerlinde Metz aus Untermais und Heini Frei von Partschins.

Das Protokoll der Jahresversammlung 2022 wurde von Leni Arquin verlesen und einstimmig genehmigt. Der Kassabericht des Jahres 2022 wurde von Helmuth Gruber vorgetragen und erläutert. Der Kassarevisor Rudi Arquin bestätigte die Richtigkeit der Kassaführung. Es folgte die einstimmige Entlastung von Kassier und Ausschuss durch die Vollversammlung.

Anhand einiger Fotos wurde der Tätigkeitsbericht des

Jahres 2022 in Erinnerung gerufen. Bei der Jahresversammlung 2022 hielt Verbandsobfrau Claudia Plaikner ein Referat.

Einige bestehende Flurnamen sind mit dem erklärenden Text auf den bestehenden Tafeln ergänzt worden. Danach erinnerten wir an die Kulturfahrt Klausen/Gufidaun, welche am 02.06.2022 stattfand und bei den Teilnehmer/innen im vollbesetzten Bus guten Anklang fand. Der Bezirkstag der Chronisten wurde mit einem Rundgang durch Marling und der Führung im Rochelekeller begangen, diesmal von den Marlinger Chronisten organisiert.

Das Buch „Marlinger Leit“, vom Bildungsausschuss Marling herausgegeben, wurde im Dezember 2022 in der Burggräfler Kellerei vorgestellt. Der langjährige Chronist Sepp Gufler hat sich sehr für die Realisierung dieses Projektes eingesetzt. Über viele Jahre hat er Interessantes über Marlinger Persönlichkeiten gesammelt und nun in diesem Buch veröffentlicht.

Im Oktober besichtigten die Chronisten und der Ausschuss das Privatmuseum Pirkenstein in Nals.

Im Jänner wurde der Besuch der Dokumentationsausstellung zur Zeitgeschichte BZ 18/45 organisiert. (Siehe eigener Bericht in dieser Ausgabe)

Die Arbeitsgruppe des Bildungsausschusses mit Beteiligung des Heimatpflegevereines arbeitete weiter an der Sammlung zur Herausgabe

eines Buches zum Thema „Marling in alten Bildern“.

Ausschussmitglied Elisabeth Grutsch berichtete über den Abschluss der biografischen Interviews mit Ferdinand Kaufmann/Knabler, die in vier Folgen im Dorfblattl veröffentlicht wurden. Ferdl ist im Dezember 2022 im Alter von 101 Jahren verstorben. Die Gespräche wurden in Dialekt aufgenommen; einige besondere Ausdrücke unserer Burggräfler Mundart konnten so für die Nachwelt bewahrt werden.

Für heuer ist geplant, die Restaurierung des Missionskreuzes bei der Pfarrkirche in Angriff zu nehmen. Die Kulturfahrt am 2. Juni wird uns in den Obervinschgau führen, wo die Besichtigung von Kloster Marienberg und Weiteres geplant wird.

Die Vize-Bürgermeisterin Johanna Mitterhofer schätzt die ehrenamtliche Tätigkeit des Vereins. Sie zeigt sich offen für kritische Anregungen durch den Heimatpflegeverein, so in ihrer Grußbotschaft. In der Verwaltung sind viele Aspekte zu berücksichtigen, die Sicht aus heimatpflegerischer Perspektive kann beitragen, ein ganzheitlicheres Bild für Entscheidungen zu erhalten. Die Erhaltung des Dialekts ist ihr ein Anliegen, da es ein wichtiges Kulturgut darstellt.

Bezirksobmann Georg Hörwarter fand in seinen Grußworten Anerkennung für die geleisteten Tätigkeiten in den verschiedenen Bereichen, er berichtete über die laufenden Initiativen des Ver-



Neuer Ausschuss, auf dem Foto fehlen: Vigil Kofler und Veronika Wetzel.

bandes auf Bezirks- und Landesebene.

Der Ausschuss beendete nach drei Jahren seine Tätigkeit und wurde neu gewählt. Georg Hörwarter übernahm den Vorsitz bei der Neuwahl. Bis auf Leni Arquin stellten sich alle bisherigen Ausschussmitglieder wieder zur Verfügung. Leni möchte nun



jüngere Menschen weitermachen lassen.

Der Obmann bedankte sich bei ihr herzlich mit einer Orchidee und einem Gutschein für die Gärten von Schloss Trauttmansdorff für die 22jährige aktive Mit-

arbeit als Schriftführerin im Ausschuss. Franz Kröss bedankte sich auch beim Ausschuss und den Chronisten für die angenehme Zusammenarbeit und den Einsatz für die Anliegen der Heimatpflege.

Neu im Ausschuss mitarbeiten möchte Greta Inderst. Als junge Marlingerin kennt sie die Interessen der Jugendlichen und kann so neue Impulse geben. Es ist uns ein Anliegen, Heimatpflege auch Kindern zu vermitteln. Die Lehrerin Sabine Tschenett ist bereit, unsere Ansprechperson für die Zusammenarbeit mit der Grundschule zu werden. Ihr ist es ein Anliegen, die Kinder für die Natur und Heimat zu sensibilisieren. Die vom Verband erstellte Heimatmappe soll dabei eine hilfreiche Unterstützung bieten.

Da die Anwesenden einstimmig auf eine Wahl verzichteten, wurden die nominierten Personen für den Ausschuss per Akklamation ernannt. Die Abstimmung erfolgte ohne Gegenstimmen und Enthaltungen. Der neue Ausschuss besteht aus folgenden Personen: Helmuth Gruber, Elisa-



beth Grutsch, Greta Inderst, Vigil Kofler, Franz Kröss, Eva Ladurner und Veronika Wetzel.

„Marlings kleine Wildnis-Landschaft und Natur im Marlinger Talboden“ – Ideen für mehr Vielfalt von Eva Ladurner, Ausschussmitglied HPV Marling.

Eva Ladurner zeigte mit anschaulichem Bildmaterial und Erklärungen so manches Detail aus der Landschaft im Talboden von Marling. Vor allem dort fehlt es bei uns an Strukturen wie Sträuchern, großen Bäumen, Blühstreifen, Teichen usw. Diese bieten wertvollen Platz für ein wenig Vielfalt, für Tiere und Pflanzen, und tragen damit zu einem rundum besseren Lebensraum auch für uns Menschen bei.

Abbildungsbeschriftung: Schritt für Schritt möchte der Heimatpflegeverein in Zukunft Ideen für mehr Vielfalt im öffentlichen Grün, an Wasserläufen, in der Landwirtschaft und im Hausgarten liefern.

Eine erste Aktion soll in naher Zukunft in Zusammenarbeit mit der Grundschule Marling stattfinden. Gemeinsam

mit dem Heimatpflegeverein und begleitet von ihrer Lehrerin Sabine Tschenett pflanzen Grundschüler einen Jahrgangsbäum im Marlinger Talboden. Sie setzen damit ein Zeichen für ihre Wurzeln in Marling und leisten gleichzeitig einen Beitrag für den Umwelt- und Klimaschutz. Wer den Schülern auf seinem Grundstück die Möglichkeit bieten möchte, einen Baum zu pflanzen, kann sich gerne mit Eva Ladurner unter esm.ladurner@gmail.com in Verbindung setzen.

Abschließend bedankte sich der Obmann bei allen fürs Kommen sowie Gabi und Edi Ruepp mit Andreas Mairhofer für die musikalische Umrahmung des Abends. Er schloss die Vollversammlung mit einem Zitat aus der UNO-Konferenz 1992 in Rio de Janeiro zum Begriff „Nachhaltigkeit“. „Nachhaltigkeit ist eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der gegenwärtigen Generation abdeckt, ohne die Möglichkeiten der zukünftigen Generationen zu beeinträchtigen.“ Das sollte uns zum Nachdenken anregen!

Elisabeth Grutsch





MARLING
bei Meran

TOURISMUSVEREIN

Vollversammlung des Tourismusvereins Marling

Der Tourismusverein konnte in seiner Vollversammlung Mitte März auf eine überaus erfolgreiche Tourismussaison zurückblicken und auch die Prognosen für die anstehende Saison stimmen die Mitgliedsbetriebe sehr positiv. Zu den Schwerpunkten für das laufende Jahr gehören die Angebotsentwicklung und das Ortsmarketing. Projekte rund um die Weinkultur Marling sowie neue Abendveranstaltungen sollen die Attraktivität Marlings als Tourismusdestination stärken und zugleich für eine

Belebung des Ortes sorgen. Die neue Gästekarte, welche die landesweite Mobilität und Eintritte in 80 Museen beinhaltet, stellt ein nachhaltiges, kulturelles Angebot für den Marlinger Tourismus dar, welches auch neue Gäste ansprechen soll. Darüber hinaus wird sich der Tourismusverein als Wegehalter wieder um die ordentliche Instandhaltung des Wanderwegenetzes im Gemeindegebiet kümmern. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Vorstellung der Marketingaktivitäten zur

verstärkten Bewerbung der Nebensaisonen. Durch eine breit angelegte Kampagne in Kooperation mit Meran und den umliegenden Tourismusvereinen wird auf den Hauptmärkten Deutschland und der Schweiz der mediterrane Frühling sowie der Spätherbst beworben. Zudem wird der Tourismusverein Marling in diesem Jahr verstärkt auf das Marketing in den sozialen Netzwerken setzen. Nach dem Tätigkeitsbericht folgten zwei interessante Vorträge. Hannes Waldmül-

ler von IDM Südtirol berichtete über die Nachhaltigkeit, dem wichtigsten Thema für Südtirols Zukunft. Er stellte in diesem Zusammenhang das Nachhaltigkeitslabel Südtirol für Destinationen und Betriebe vor, welches durch IDM Südtirol verliehen wird und international anerkannt ist. Klaus Unterweger war der Hauptreferent des Abends. Als ehemaliger Bürgermeister der Gemeinde Kals am Großglockner und als langjähriger Landwirt und Gastronom kennt Unterweger die Entwicklung des Tourismus in

Tirol und Südtirol sehr gut. Er zog Vergleiche zwischen Kals und Marling und gab durch seine kompetente und realistische Einschätzung wichtige Impulse zur Weiterentwicklung einer Destination. Marling hat für ihn hervorragende Voraussetzungen, um auch in der Zukunft sehr erfolgreich im Tourismus bestehen zu können. Es wird aber ausschlaggebend sein, auf Betriebsebene und in den Institutionen starke Führungspersönlichkeiten und qualifiziertes Personal zu haben. Laut Unterweger bringt die Region rund um Meran insgesamt viel Potential mit sich. Marling hat durch seine



V.l.n.r.: Hannes Kofler, Walter Mairhofer, Felix Lanpacher, Luis Arquin, Klaus Unterweger und Johannes Mairhofer

Eigenständigkeit den Vorteil, flexibel und handlungsfähig

zu sein. Der Tourismusverein ist dadurch ein unverzichtba-

res Dienstleistungszentrum für den Ort.

Instandhaltungsarbeiten Marlinger Waalweg

Der Marlinger Waalweg ist nicht nur der längste Waalweg Südtirols, er ist auch einer der beliebtesten Wanderwege im Land. Für die ordentliche Instandhaltung ist der Tourismusverein als Wegehalter im Gemeindegebiet von Marling zuständig. Zudem beauftragt die Gemeinde Marling jedes Jahr die Forststation Lana mit au-

ßerordentlichen Instandhaltungsarbeiten, welche vom Tourismusverein koordiniert und unter der Bauleitung von Paolo Talamoni im März und April durchgeführt werden.

Neben dem „Einschodern“ an etlichen Stellen entlang des Weges, bildete in diesem Jahr die Sicherheit der Brücke über die Moser Lahn ei-

nen Schwerpunkt der Arbeiten. Hier wurde das Geländer mit einem verzinkten Gitter verkleidet. Darüber hinaus wurden mit Latten aus Kastanienholz in etwa 180 Laufmeter neue Zäune errichtet, so auch im oberen Bereich des Untersteiner Steiges. Eine dringende Arbeit war weiters die fachmännische Sanierung der Trockenmauer

in der Nähe vom Knappenloch. Umfangreiche Arbeiten wurden schließlich auch am Eichhörnchenweg gemacht. Hier wurden einige Spielgeräte saniert, Rastplätze aufgewertet und die lange Treppe im oberen Bereich durch einen breiten Steig ersetzt, der nun auch mit Kinderwagen begehbar ist.



Zäune entlang des Waalweges



Brücke Moser Lahn



Trockenmauer am Waalweg



Eichhörnchenweg

Ein Tag im Passeiertal – Mitgliederausflug des Tourismusvereines Marling und der HGV Ortsgruppe Marling

Der Mitgliederausflug, der gemeinsam von der HGV Ortsgruppe Marling und dem Tourismusverein Marling organisiert worden ist, führte die Teilnehmer dieses Jahr in die Quellenhof See Lodge im Passeiertal.

Modernes Design und hochwertige Materialien gepaart mit einem wunderschönen Ambiente und einer herzlichen Atmosphäre zeichnen das Luxushotel der Familie Dorfer aus. Der Hausherr Heinrich Dorfer höchstpersönlich führte die Teilnehmer durch die See Lodge. Bei der Führung hatten alle die Möglichkeit, hinter die Kulissen zu blicken und allerhand interessante Daten und Fakten zur neu errichteten Lodge zu erfahren. Die Teilnehmer waren beeindruckt vom maledivischen Flair der Wasserspiele, den luxuriösen Suiten, den großzügigen See Villen und dem „underwater Restaurant“, welches ein wei-



teres Highlight darstellt. Der Blick hinter die Kulissen und die fachkundigen Informationen von Herrn Dorfer waren für alle sehr interessant und beeindruckend. Anschließend wurden alle mit einem leckeren 3-Gänge Mittagmenü im Quellenhof Resort Restaurant und einem guten Glas Wein verwöhnt. Am

Nachmittag ging es weiter nach St. Leonhard in Passeier, wo der Ausflug bei einem Spaziergang entlang der Passer zur Fischzucht Schiefer führte. Dort angekommen, führte Stefan Schiefer durch seinen Betrieb und informierte über seine Tätigkeit sowie über die Arbeitsweise in der Fischzucht. Zum guten

Schluss konnte die Gruppe die Leckereien aus eigener Herstellung verkosten. Nach diesem wunderbaren Tag im Passeiertal haben alle neue Energie und Motivation gesammelt und freuen sich auf die bevorstehende Saison 2023.

Veranstaltungen des Tourismusvereins Marling



Hotel Sonnenhof



Der Tourismusverein Marling hat auch heuer wieder ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm erstellt. Diese teilweise neuen Veranstaltungen stehen im Sommer auf dem Programm:

Fit mit Kneipp

Entdecken Sie die Kneippwelt und stärken Sie Ihr Immunsystem und Ihr Wohlbefinden nach dem Naturheilverfahren von Sebastian Kneipp.

Beginnend mit einer kleinen Rundwanderung am Marlinger Waalweg, welche von den Kneipp- und Gesundheitstrainer/innen begleitet wird, kehrt man anschließend in die Kneippwelt im Zentrum von Marling ein.

Dort werden Sie in die fünf Wirkprinzipien von Sebastian Kneipp eingeführt und lernen, wie Sie mit erfrischenden Wasseranwendungen selbst zu Ihrem Wohlbefinden und zur Erhaltung Ihrer Gesundheit beitragen können. Als Abschluss wird eine kleine gesunde Stärkung im Garten vom Hotel Sonnenhof genossen.

Taller & Tuba – typical food & traditional music

Genussfest am Marlinger Festplatz mit lokaler musikalischer Begleitung. Wie wär's mit einem leckeren Tartar,

einem feinen Knödeltris oder einem klassischen Apfelstrudel?

Die Marlinger Gastbetriebe laden jährlich zum traditionellen „Taller & Tuba“ ein.

Marlinger Weinbauern, die Kellerei Meran und die heimischen Brennereien präsentieren ausgesuchte Weine und Liköre.

Sommernachtskino meets WeinKultur

Der Marlinger Pavillon wird Schauplatz für zwei Freilichtkinoabende. Tauchen Sie mit uns ein in die Welt des Filmes und genießen unter den Sternen Marlinger Weine, Sekte und kleine Gaumenfreunden. Wir freuen uns auf besondere Abende in einmaliger Atmosphäre.

„Brennerei Fest!“

Heuer findet zum ersten Mal das „Brennerei Fest!“ bei der Privatbrennerei Unterthurner statt. Dieser Abend steht im Zeichen der Destillate, Liköre und Brände. Bei stimmungsvoller Musik und angenehmem Ambiente sowie verschiedenen Leckereien genießen Sie einen ausgelassenen Sommerabend. Nähere Informationen finden Sie auf der Webseite des Tourismusvereins: www.marling.info

Impressum: „Marlinger Dorfblatt!“ – Eigentümer und Herausgeber: Vereinshausverwaltung. Eingetrag. Trib. BZ – Nr. 35/91 – 07.01.1992 – Verantwortliche im Sinne des Pressegesetzes: Christoph Gufler. Druck: Fliridruck, Marling. Leiter des Zeitungsbetriebes: Walter Mairhofer – Tel. 0473 447 023 – E-Mail: dorfblatt@marling.info

Beiträge, die bis **Redaktionsschluss** nicht eingelangt sind, können nur in Ausnahmefällen und nach Absprache berücksichtigt werden. Der Abgabetermin für Berichte in der nächsten Ausgabe ist der 5. Juni 2023.

Ergänzung (gesetzliche Bestimmungen): Im Sinne des Art. 1 des Gesetzes Nr. 903 vom 9.12.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sich sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Stellenangebote ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechtes beziehen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen, Leserbriefe und andere Zusendungen unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder nicht zu veröffentlichen. Für die Inhalte der Werbeinserate und die damit zusammenhängenden Werbetexte übernimmt die Zeitung keine Verantwortung. Druckreif übermittelte Unterlagen (Papierkontakte, Filme und digitale Dateien) können seitens der Anzeigenverantwortlichen nicht korrigiert werden. Für die Richtigkeit, sei es in grammatikalischer, stilistischer, inhaltlicher und grafischer Form, haftet ausschließlich der Auftraggeber bzw. die beauftragte Agentur. In der Zeitung veröffentlichte Beiträge einschließlich der mit Namen gekennzeichneten, geben nicht unbedingt die Meinung der Zeitung wieder.

Jahrgangstreffen 1983!

Am Samstag, den 09.09.2023 treffen sich alle im Jahr 1983 Geborenen, um gemeinsam den 40er zu feiern! Wer dabei sein möchte, sollte sich bitte innerhalb 31.07.2023 bei Matthias unter 338 212 6759 melden! Wir freuen uns, wenn viele dabei sind!

Je schöner und voller die Erinnerung, desto schwerer ist die Trennung.
Aber die Dankbarkeit verwandelt die Erinnerung in eine stille Freude.

Man trägt das vergangene Schöne nicht wie einen Stachel,
sondern wie ein kostbares Geschenk in sich.

Dietrich Bohnhoeffer



Paula Wwe.
Menz
geb. Schmidt
Popp
*30.09.1923
†13.08.2022

Brigitte Wwe.
Lanpacher
geb. Menz
Geschäftsfrau in
Marling
*18.03.1933
†15.09.2022

Wir werden euch immer in unseren Herzen behalten.

Die Angehörigen ♥



**Bildungsausschuss
Marling**

BILDUNGS- UND VERANSTALTUNGSPROGRAMM

► MAI 2023

06.05.23	Sa	10.00	Eröffnung Marlinger Kulturtage - RAUM K - Das Kugellager (Kugelbahn und Bocciaeturnier)	Bildungsausschuss	Kirchplatz
06.05.23	Sa	19.00	Florianifeier	Freiw. Feuerwehr	Kirche, Vereinshaus
07.05.23	So	08.30	Erstkommunion		Kirche
11.05.23	Do	09.30	Führung durch den Bunker am Waalweg auf der Töll mit Helmuth Gruber	Bildungsausschuss	Bunker Töll Treffpunkt Schleusse
12.-14.05.23	Fr-So	gt	Adunata nazionale Alpini a Udine	Alpini	
14.05.23	So	08.30	Muttertagsmesse gestaltet vom KFS	Kath. Familienverband	Kirche
16.-17.05.23			Besuch der Kaiser Hauptschüler in Marling	Freundschaftskreis Marling-Kals, Grundschule	
18.05.23	Do		Bittgang nach Schickenburg		

18.05.23	Do	20.30	Konzertabend der Musikkapelle Marling	Musikkapelle	Pavillon, bei Schlechtwetter im Vereinshaus
20.05.23	Sa	18.00	Messe - Hochzeits-Jubiläen-Feier	Kath. Frauenbewegung	Kirche, Vereinshaus
20.05.23	Sa	09.30	Führung durch den Bunker am Waalweg auf der Töll mit Helmuth Gruber	Bildungsausschuss	Bunker Töll Treffpunkt Schleusse
21.05.23	So		Christi Himmelfahrt		
24.05.23	Mi	14.00	Frühlingsfahrt	Kath. Verband der Werktätigen	
25.05.23	Do	09.30	Führung durch den Bunker am Waalweg auf der Töll mit Helmuth Gruber	Bildungsausschuss	Bunker Töll Treffpunkt Schleusse
25.05.23	Do	20.00	Bibelrunde	Kath. Frauenbewegung	Pfarrsaal
27.05.23	Sa	nachm.	Abschlussfest der Jungschar	Kath. Jungschar	Jungscharraum
28.05.23	So	09.00	Pfingstsonntag - Goasslschnöllen am Kirchplatz	Goaßlschnöllner	Kirchplatz
28.05.23	So	18.00	Wiesenfest der Schützenkompanie	Schützenkompanie	Festplatz
29.05.23	Mo	06.00	Pfingstmontag - Großer Feldumgang		
im Mai			Kulturelle Vereinsfahrt - 3 Tage	Südt. Kriegsopfer- und Kameradenverband	
			Mountainbiketour	Alpenverein	
			Familienwanderung	Alpenverein	
			Klettersteig	Alpenverein	
			Klettersteig	Alpenvereinsjugend	
			Vereinswanderung	Alpenverein	

► JUNI 2023

02.06.23	Fr	gt	Kulturfahrt Heimatpflegeverein	Heimatpflegeverein	
08.06.23	Do	09.30	Führung durch den Bunker am Waalweg auf der Töll mit Helmuth Gruber	Bildungsausschuss	Bunker Töll Treffpunkt Schleusse
08.06.23	Do	18.00	Taller & Tuba	Tourismusverein	Festplatz
09.06.23	Fr	18.00	Frühlingsfest der Goaßlschnöllner	Goaßlschnöllner	Festplatz
10.-11.06.23	Sa/So		Festa campestre Gruppo Alpini	Alpini	Festplatz
11.06.23	So		Fronleichnamsfest - Prozession		Kirche/Dorf
14.-16.06.23		17.00 – 21.00	Dorfturnier Sportclub Marling - Sektion Fußball	Sportclub	Kinderspielplatz Dorf
16.06.23	Fr	10.30	School's Out-Party	Verein für Kinderspielplätze und Erholung	Spielplatz
17.06.23	Sa	09.30	Führung durch den Bunker am Waalweg auf der Töll mit Helmuth Gruber	Bildungsausschuss	Bunker Töll Treffpunkt Schleusse
18.06.23	So	08.30	Herz Jesu Sonntag	Schützenkompanie	Einzug Oberwirt, Kirche
18.06.23	So	19.00	Herz-Jesu Andacht der Kath. Jungschar zusammen mit Jungschützen und Bauernjugend	Kath. Jungschar, Schützenkompanie, Bauernjugend	Kirche
22.06.23	Do	09.30	Führung durch den Bunker am Waalweg auf der Töll mit Helmuth Gruber	Bildungsausschuss	Bunker Töll Treffpunkt Schleusse
26.06.23	Mo	08.00	Vigiliusfest - Bittgang zum Vigeljoch ab Eggerhof		Vigiljoch
im Juni/Juli/ August	Mo/Fr	gt	Kindersommerbetreuung des Jugenddienstes Meran	Verein für Kinderspielplätze und Erholung	Spielplatz, Vereinshaus, Jugendtreff, Kindergarten
im Juni			Mountainbiketour	Alpenverein	

Die Vereinsobfrauen/männer werden ersucht, die im Bildungsprogramm noch nicht angegebenen Veranstaltungen oder Änderungen bzw. genauere Angaben rechtzeitig mitzuteilen!

Kontakt: Werner Stuppner
Gampenstraße 8/3 · 39020 Marling · Tel. 347 004 5039
E-Mail: bildungsausschussmarling@yahoo.it



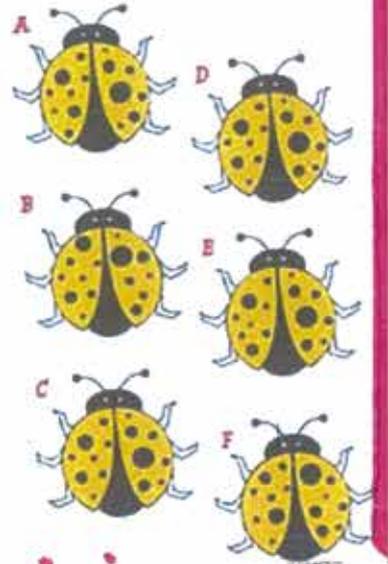
Kinderseite



VON
Alessia Murtas



Welche Kartoffelkäfer sind gleich?



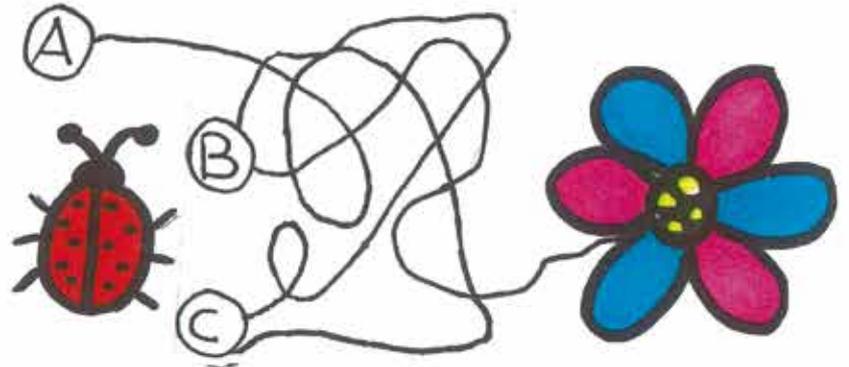
Lösung: c und d

WITZ

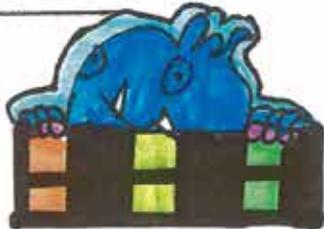


Verkehrskontrolle.
Der Polizist: „Haben Sie etwas getrunken?“
Autofahrer: „Nein“
Polizist: „Sollten Sie aber! Mindestens 2 Liter am Tag.“

Finde den richtigen Weg!



- ↘ MAIKÄFER
- ↓ BLUME
- BAUM
- ↘ MARIENKÄFER
- ← SONNE
- ↗ SEE
- PILZE
- ↑ BIENE



M	S	H	U	N	E	T	T	N	D	L	I	I
B	A	U	M	Ä	Ö	B	O	E	N	N	O	S
R	R	I	U	M	A	B	L	O	N	P	E	N
S	E	C	K	Ü	O	L	O	P	O	Z	F	O
C	C	F	Ü	Ä	L	U	N	L	I	N	B	A
H	M	S	Ä	E	F	M	G	I	S	E	C	R
M	S	O	E	K	E	E	E	T	O	N	K	E
E	B	T	N	I	N	H	R	I	E	E	R	N
N	M	L	E	T	U	E	P	Z	L	I	O	N
N	E	E	U	R	N	G	I	N	E	B	G	O
U	E	F	E	U	B	A	M	R	C	H	E	R
N	S	E	R	U	M	U	O	R	A	E	T	R
E	P	I	L	Z	E	Z	I	G	Ä	M	S	E